

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 99 (1984)  
**Heft:** 6

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

---

### Allgemeines

### Erziehungsrat

Der Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 7. Mai 1984 als Mitglied des Erziehungsrats für den Rest der Amtszeit 1983–1987 gewählt:

Herrn Dr. Rudolf Jörg, Zürich.

Herr Jörg tritt die Nachfolge des auf Ende April 1984 zurückgetretenen Otto Siegfried an.

Die Erziehungsdirektion

### Schulsynode des Kantons Zürich

#### VORANZEIGE

#### Schulsynode des Kantons Zürich

151. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kt. Zürich

Montag, den 17. September 1984, 8.30 Uhr

Vogtei Herrliberg, 8704 Herrliberg

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Versammlung der Prosynode vom 20. Juni 1984 enthält das Programm folgende Schwerpunkte:

#### Friedenserziehung wozu und wie?

Referat von Prof. J. Galtung, Oslo (Berghofstiftung für Konfliktforschung, Berlin)

#### Podiumsdiskussion

Prof. J. Galtung, Nationalrat Bremi, Nationalrat Braunschweig, Divisionär Binder, Frau M. Schmid (Frauen für den Frieden)

Willi Kaufmann, Gesprächsleitung

Jedem Mitglied der Zürcher Synode wird die Einladung persönlich zugestellt.

Das anschliessende Bankett (Fr. 30.—) wird durch Schülerdarbietungen bereichert. Auf die Durchführung von Exkursionen wird deshalb verzichtet.

Der Synodalvorstand hofft, dass möglichst viele Synodenalen an der Versammlung teilnehmen.

Küsniacht, im Mai 1984

Für den Synodalvorstand

Der Präsident: B. Bouvard

# Schulsynode des Kantons Zürich

In den Schulkapiteln Meilen, Zürich 3. Abt. und Zürich 5. Abt. wurden neue Präsidenten gewählt. Die folgende Liste umfasst demgemäß den Synodalvorstand für den Rest der Amts dauer 1983/85 und die Präsidenten der Schulkapitel für den Rest der Amtsdauer 1983/84.

## Synodalvorstand

Präsident	Bruno Bouvard, SL, Geissbühlweg 8, 8700 Küssnacht
Vizepräsident	Dr. Georg Hanselmann, MSL, Im Stubenchlaus 9, 8180 Bülach
Aktuar	Gustav Ott, PL, Summerhaldestrasse 12, 8427 Freienstein

## Präsidenten der Schulkapitel

Affoltern a. A.	Peter Käppeli, RL, Räschstrasse 18, 8912 Obfelden
Andelfingen	Paul Neubert, SL, Buechemerstrasse, 8451 Dorf
Bülach	Hans-Rudolf Kasper, SL, Chränzlerstrasse 9, 8302 Kloten
Dielsdorf	Jürg Keller, RL, Bachenbülacherstrasse 26, 8172 Niederglatt
Hinwil	Andreas Schmid, PL, Schulhaus Hittenberg, 8636 Wald
Horgen Nord	Alice Zimmermann, RL, Kreuzstrasse 11, 8802 Kilchberg
Horgen Süd	Thomas Klemm, RL, Wiesengrund, 8821 Schönenberg
Meilen	Hansjörg Donatsch, SL, Auf der Hürnen 33b, 8706 Meilen
Pfäffikon	Rudolf Schwarzenbach, PL, Bannhaldenstrasse 17, 8307 Effretikon
Uster	Jacques Schildknecht, PL, Im Haufland 10, 8117 Fällanden
Winterthur Nord	Kurt Zimmermann, RL, Hochgrütstrasse 16, 8472 Seuzach
Winterthur Süd	Ueli Schmid, PL, Irchelstrasse 10, 8400 Winterthur
Zürich 1. Abt.	Paul Flury, PL, Dolderstrasse 30, 8032 Zürich
Zürich 2. Abt.	Kurt Steiner, PL, Rainstrasse 44, 8143 Sellenbüren
Zürich 3. Abt.	Peter Flachsmann, SL, In der Breiti 13, 8047 Zürich
Zürich 4. Abt.	Theres Frech, PL, Urdorferstrasse 20, 8953 Dietikon
Zürich 5. Abt.	Irma Liebherr, PL, Eierbrechtstrasse 40, 8053 Zürich

## Der Synodalvorstand

## Protokoll der ordentlichen Kapitelpräsidentenkonferenz

Mittwoch, 14. März 1984, 9.00 Uhr,

Schulhaus Petermoos/Gasthaus zur Linde, Buchs bei Regensdorf

### Traktanden:

- Vormittags:
1. Information über AVO Petermoos
    - Begrüssung
    - Vorführung von Videofilmen
    - Gruppenweiser Besuch von Stammklassen und Niveauklassen in den Bereichen Mathematik und Französisch
    - Diskussion mit Schulleitung und Versuchslehrern

Gemeinsames Mittagessen im Gasthaus zur Linde, Buchs

- Nachmittags:
- Geschäftlicher Teil
  - 2. Mitteilungen
  - 3. Allfällige Eröffnungen des ER
  - 4. Tätigkeit der Schulkapitel
  - 5. Preisaufgabe der Schulsynode
  - 6. Empfohlene Veranstaltungen für die kommenden Jahre
  - 7. Anträge an die Prosynode
  - 8. Französisch an der Primarschule –  
Orientierung über den aktuellen Stand
  - 9. Verschiedenes

**Anwesend:**

Synodalvorstand: B. Bouvard, Vorsitz  
G. Hanselmann  
G. Ott, Protokoll

Schulkapitel: Alle Kapitelpräsidenten oder deren Vertreter

Gäste:  
ER Prof. P. Frei  
ER K. Angele  
Hsj. Graf, ED  
H. Hedinger, ED  
J. Winkelmann, ED  
L. Oertel, PA (vormittags)  
Frau Rosenberg, PA (vormittags)  
Dr. H. Ochsner, PA (nachmittags)  
G. Hochstrasser, Präs. ZKLV  
H. Sulzer, ehem. Präs. Kapitel Zürich 5

Entschuldigt:  
R. Hunziker, Schulpflegepräsident, Regensdorf  
J. Schett, LFB, Pestalozzianum  
P. Claus, Planungsstab FU/PS

## **1. Information über AVO Petermoos**

Der Synodalpräsident B. Bouvard begrüßt die vollzählig anwesenden Kapitelpräsidenten und ganz besonders die Gäste zur ordentlichen Konferenz 1984. «In dieser modern konzipierten Schulanlage ‹Petermoos›, in welcher ein Stück Schulgeschichte oder aber sogar Pionierleistungen für eine zeitgemässse und fortschrittliche Zürcher Schule erbracht werden, Gastrecht zu haben, ehrt uns ganz besonders.» Mit diesen Worten dankt der Vorsitzende der Oberstufenschulpflege Regensdorf, deren Präsident, Herr R. Hunziker, wegen geschäftlicher Verpflichtung im Ausland, leider nicht anwesend sein kann, für das erwiesene Gastrecht. Ein besonderer Willkommensgruss und Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern vom AVO-Versuch, der Projektleitung und dem Hauswart, die alle zum guten Gelingen der heutigen Tagung beitragen. Dank gebührt dem Schulkapitel Dielsdorf für den offerierten Kaffee samt Gipfeli.

Leider kann Erziehungsdirektor RR Gilgen, dem das AVO-Projekt persönlich «sehr am Herzen liegt», wegen dringender Regierungsgeschäfte nicht an der Tagung teilnehmen.

Mit folgenden Bemerkungen leitet der Synodalpräsident zum weiterbildenden Teil der Konferenz, einer eingehenden Information über den AVO-Versuch, über:

«Obwohl die AVO-Schulen in der Lehrerschaft sehr umstritten sind, glaube ich persönlich, dass die laufenden Versuche bei einer allfälligen Reform der Zürcher Schulen grundlegende

Erkenntnisse einbringen werden. Dass unsere Schule einer grundlegenden Reform bedarf, ist heute in breiten Kreisen der Lehrerschaft und der Bevölkerung unbestritten. Mit der Einführung der AVO-Versuchsschulen wurde bestimmt ein Markstein gesetzt. Leider ist die wertvolle und grosse Arbeit, die an diesen Schulen geleistet wird, in der Lehrerschaft zu wenig bekannt. Der heutige Morgen könnte – so hoffe ich es wenigstens – einiges dazu beitragen, dass in absehbarer Zukunft mehr AVO-Versuchsschulen im Kanton aufgebaut werden. Sie – damit meine ich vor allem die Kapitelpräsidenten – haben es in der Hand, die Idee der AVO-Schulen in die Lehrerschaft hineinzutragen. Ich denke dabei an Kurzorientierungen anlässlich der Kapitelversammlungen. Deshalb möchte ich Sie auffordern, heute morgen mit offenen Ohren und Augen in den Klassenzimmern zu sitzen. Das Programm wurde jedenfalls so zusammengestellt, dass Sie einen vertieften Einblick in die Arbeit und die Idee des AVO-Versuchs erhalten sollten. Ganz sicher wird der heutige Morgen viel zu einer sachlichen Meinungsbildung beitragen.

Dass eine Volksschule auf der Grundlage des AVO-Gedankens möglich ist, durfte ich anlässlich eines 14tägigen Seminars in Dänemark erfahren. Obwohl sich unsere Gesellschaft von jener Dänemarks in vielen Belangen unterscheidet, können wir in Sachen Schule, was die Selektion und die Mitarbeit der Eltern betrifft, von den Dänen einiges dazulernen. Ich möchte Sie bitten, sich einmal eingehend mit dem dänischen Schulsystem zu beschäftigen. Bestimmt werden auch Sie viele Rosinen darin finden.

All jenen, die an einem AVO-Versuch beteiligt sind, wünsche ich den nötigen Erfolg und hoffe sehr, dass sie vom Schneckengang der angestrebten Veränderungen nicht aufgefressen werden. Für ihren enormen Einsatz möchte ich ihnen herzlich danken.»

Im Namen der Schulleitung, der Oberstufenschulpflege Regensdorf und der Projektleitung heisst Lutz Oertel die Anwesenden im Schulhaus Petermoos willkommen. Mit zwei Videofilmen aus der Blickpunkt-Serie «Patient Schule» des Schweizer Fernsehens werden die Voraussetzungen und Zielsetzungen für diesen Schulversuch dargelegt. Der erste Film «Von der Fragwürdigkeit der Zensurgebung» zeigt auf, dass der Notengebung keine so grosse Bedeutung mehr gegeben werden sollte. Der Druck auf Lehrer und Schüler sollte gemildert werden. Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe bieten die Chance zu einer Schule ohne Selektionsdruck. Die Schüler werden ganzheitlich erfasst, alle Bereiche erhalten die gleiche Bedeutung. In der Beurteilung mit Hilfe des Schülerbeobachtungsbogens werden auch Merkmale des Schülerverhaltens wie Kontaktfähigkeit, Arbeitsweise, Verhalten gegenüber anderen usw. berücksichtigt.

Der zweite Film «Notenangst» fordert die Durchbrechung des Schuhschachtelprinzips bei der Zuteilung in die verschiedenen Abteilungen der Oberstufe. Eine spätere Selektion würde auch den Druck der Eltern auf die Schule eher abbauen, die Schwierigkeiten, die am Ende der Primarschule bei der Aufteilung der Schüler immer wieder auftreten, eher beheben.

Die Versuche bieten dafür Lösungsansätze durch eine veränderte Schulorganisation mit

- der Bildung von Stammklassen: zwei Anforderungsstufen
- Niveaugruppen in Mathematik und Französisch: vier bzw. drei Schwierigkeitsgrade
- Durchlässigkeit: Niveau- und Stammklassenwechsel ohne Repetition oder Rückweisung

Nach dieser Einführung besuchen die Teilnehmer in vier Gruppen zuerst während kurzer Zeit die Stammklassen, anschliessend eine Niveauklasse in Mathematik und schliesslich eine Lektion im Niveau Französisch. Jeder Besucher erhält einen Schüler als persönlichen Betreuer zugeteilt. Die Gespräche mit den Betreuern während der Pause ergeben wertvolle Einsichten in den Versuch aus der Warte des Schülers. Dass die individuell unterschiedlichen Leistungs- und Lernmöglichkeiten der Schüler in den verschiedenen Einstufungskombinationen von Stammklassen und Niveaugruppen wirklich berücksichtigt werden, zeigt z. B. die Tatsache, dass die Betreuerin des Schreibenden der Stammklasse mit grundlegenden Anforderungen zugeteilt ist, in Mathematik den Niveakurs mit einfachen Anforderungen absolviert, hingegen in Französisch in der Niveauklasse mit hohen Anforderungen zu folgen vermag.

Im Anschluss an die Schulbesuche begeben sich die Teilnehmer ins Gasthaus zur Linde. Zwischen Apéro und Mittagessen beantworten die Vertreter der Projektleitung und die anwesenden Versuchslehrer die Fragen der Besucher. Die kurze, aber lebhafte Diskussion zeigt, dass dieser Informationsmorgen wertvolle Einblicke in den AVO ermöglicht und somit sicher das Interesse aller Anwesenden gefunden hat.

Herr Jordi, Vizepräsident der Oberstufenschulpflege Regensdorf, entbietet in Vertretung des Präsidenten die Willkommensgrüsse seiner Behörde. Aus seinen Ausführungen geht hervor, dass die Schulpflege den AVO volumnäglich unterstützt. Der Versuch bringt für alle Beteiligten eine Entlastung vom Selektionsdruck. Daher befürwortet die Schulpflege diese humanere Lösung mit dem Ziel einer verstärkten Persönlichkeitsbildung. Nach seiner Ansicht werden die Schüler im AVO beweglicher und sind so eher in der Lage, sich einer neuen Situation anzupassen. Die von der Rezession bedrohte Zukunft verlangt wieder mehr Bescheidenheit. Junge Menschen müssen wieder lernen zu dienen, nicht nur zu fordern. Dazu könnte der AVO, meint der Vertreter der Schulbehörde abschliessend, wenigstens Impulse geben.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen darf der Synodalpräsident die fünf Lehrer der Versuchsschule, die Vertreter der Projektleitung und Herrn Jordi mit dem nochmaligen Dank für die umfassende Orientierung über den AVO verabschieden und mit einiger Verspätung den zweiten geschäftlichen Teil der Konferenz in Angriff nehmen.

Einleitend begrüsst er besonders herzlich Heinrich Sulzer, der bis zum Ende des vergangenen Jahres als Präsident der Kapitelabt. Zürich 5 gewirkt hat und nach Abschluss dieses Schuljahres seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird. Ein Mann, der sich während seiner ganzen beruflichen Tätigkeit immer wieder für schulische und schulpolitische Belange engagiert und bis kurz vor seiner Pensionierung äusserst aktiv in Synode und Kapitel eingesetzt hat, verdient sicher eine besondere Dankesbezeugung.

## 2. Mitteilungen

- 2.1. Die Traktanden 4 und 6 der heutigen Tagung werden zusammengelegt.
- 2.2. Wie sich vor allem bei der Begutachtung der Lehrmittel «Krokofant» und «Eledil» gezeigt hat, bestehen in der Lehrerschaft ein gewisses Unbehagen und eine grosse Unsicherheit über die Verbindlichkeit obligatorischer Lehrmittel. Der Begriff scheint nicht genau definiert zu sein, und verbindliche Richtlinien liegen nicht vor. Die Anfrage einer Lehrerin vor der Begutachtung wurde vom Lehrmittelsekretär mit dem Hinweis auf § 42 des Volksschulgesetzes, wonach der ER die Lehrmittel der Volksschule bestimmt, beantwortet. Die vom ER obligatorisch erklärten Lehrmittel gewährleisten dem Lehrer die Durchführung des verbindlichen Lehrplans und in diesem Sinne Gleichheit der Chancen für die Schüler. Dem Lehrer obliegt die Aufgabe, vom reichen Angebot an Übungsmöglichkeiten sinnvollen Gebrauch zu machen, nach eigenem Gutdünken und in eigener Verantwortung auszuwählen.

In seinem Gutachten zur Begutachtung von «Krokofant» und «Eledil» ersucht der SV den ER, vor einer nächsten Lehrmittelbegutachtung verbindlich festzuhalten, welches die Unterschiede zwischen «obligatorischen» und «zugelassenen» Lehrmitteln sind und welches Verhältnis zum Lehrplan besteht. Ob eine präzise Festlegung von Richtlinien aber nicht zu einer unwillkommenen Einengung führt, bleibt eine offene Frage.

- 2.3. Der ERB über die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur bewirkte bei Behörden und Lehrerschaft, v. a. in der Stadt Zürich, einige Unruhe. Besonders die verlangte Integration von zwei Kursstunden in die ordentliche Unterrichtszeit führt in Schulkreisen mit einem hohen Anteil an Ausländerkindern zu fast unüberwindlichen organisatorischen Schwierigkeiten (Räumlichkeiten, Stundenplangestaltung).

Der SV, dessen Präsident im «Forum für die schulische Integration der Gastarbeiterkinder» massgeblich an der Ausarbeitung der Vorschläge an den ER beteiligt gewesen ist,

unterstützt den ERB ausdrücklich. Er ist überzeugt, dass dadurch die doppelte Zielsetzung der Ausländerpädagogik, einerseits Integration in Schweizer Schule und Umgebung, anderseits Wahrung der sprachlichen und kulturellen Identität, wesentlich gefördert wird. Dagegen kann sich der SV mit der Art der Publikation des ERB nicht einverstanden erklären, weil ohne vorherige umfassende Orientierung von Behörden und Lehrerschaft einige Missverständnisse und Schwierigkeiten voraussehbar waren. Der SV ist überzeugt, dass während der achtjährigen Versuchsphase, die mit dem Schuljahr 1984/85 beginnt, aber zu diesem Zeitpunkt noch keineswegs die vollständige Verwirklichung der Beschlüsse verlangt, in gegenseitiger Absprache zwischen Schulbehörden und Konsulaten sukzessive realisierbare Lösungen gefunden werden. Die eingesetzte Koordinationsgruppe (Vorsitz H. Graf, Abt. Volksschule der ED) wird sich im Laufe des achtjährigen Provisoriums auftauchender Probleme annehmen und, nach Auffassung des SV leider etwas zu spät, für eine verbesserte Information besorgt sein. Nach Ansicht von H. Graf wurde das Mitspracherecht der Lehrerschaft nicht verletzt, obwohl vor dem ERB keine Begutachtung durchgeführt worden ist. Eine Begutachtung hätte bereits 1972 bei der Einführung dieser Kurse auf freiwilliger Basis in etlichen Gemeinden erfolgen müssen oder aber hat nach Abschluss der achtjährigen Versuchsphase zu erfolgen.

G. Hochstrasser erklärt, dass der ZKLV diesen ERB als Eingriff in die inneren Verhältnisse der Volksschule empfindet und noch einige Fragen ungelöst sind. Mit einer Eingabe wünscht daher der ZKLV die baldige Ansetzung einer Begutachtung, um einwandfreie rechtliche Grundlagen zu erhalten.

- 2.4. Im Schuljahr 1984/85 sind durch die Kapitel folgende Begutachtungen durchzuführen:
  - a) im November: Disziplinarreglement
  - b) im März: Einführung des Französischunterrichtes an der Primarschule
- 2.5. In einem kurzen Rückblick freut sich B. Bouvard über das gute Gelingen der im November 1983 in Bülach durchgeführten Synodaltagung «Zusammenarbeit Schule – Eltern – Behörden». Leider war die Lehrerschaft unter den zahlreichen Teilnehmern eher schwach vertreten. Der SV regt an, dass in verschiedenen Kapiteln in nächster Zeit einmal Pilotveranstaltungen, d.h. offene Kapitelversammlungen mit Beteiligung von Eltern und Behördemitgliedern, zum Thema «Zusammenarbeit» durchgeführt werden. Die für diesen Bereich zuständige Arbeitsgruppe des Pestalozzianums würde bei Organisation und Durchführung sicher behilflich sein.
- 2.6. Das Schulkapitel Meilen löste kürzlich seine Kapitelbibliothek auf. Eine solche Auflösung kann durch die Kapitel ohne vorherige Gesuchstellung an die ED autonom erfolgen. Auch über einen allfälligen finanziellen Erlös bei einer Veräußerung der Bestände können die Kapitel selbständig verfügen. Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen Kapitelbibliotheken nur noch in den Kapiteln Hinwil (recht rege benützte Bücherausleihe) und Dielsdorf (Videothek mit 2 kompletten Videoanlagen).
- 2.7. Bei der Vernehmlassung zur Revision des Stundenplanreglementes wurden die Kapitelsvorstände aufgefordert, ihre Stellungnahme direkt an die ED einzureichen. Da die Revision auf Anregung einer Synodalkonferenz erfolgte und die zuständige Kommission unter dem Vorsitz des damaligen Synodalpräsidenten, H. Müller, arbeitete, schien es der ED nicht unbedingt nötig, den Dienstweg über den SV einzuhalten. Der SV kann sich in diesem besonderen Fall mit diesem Vorgehen einverstanden erklären, bittet aber die ED, bei zukünftigen Vorlagen den Dienstweg wieder zu beachten.
- 2.8. Ein Postulat der Schulsynode, das Konzept der heutigen Volksschule sei neu zu überdenken und in Rahmenbedingungen festzulegen, fand die einhellige Zustimmung der letztjährigen Synodalversammlung. Ebenso verlangte der ZKLV in einer Eingabe eine Lehrplanrevision. Nachdem Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen Bestrebungen zur Gesamtrevision der Lehrpläne bisher eher ablehnte, erteilte er aufgrund dieser Forderungen kürzlich

sein Einverständnis zur Aufnahme der Vorarbeiten. Eine fünfköpfige Arbeitsgruppe unter der Leitung von H. Graf, Sekretär für päd. Aufgaben, wird die ersten Grundlagen zur Verwirklichung der Revision innert nützlicher Frist ausarbeiten.

### **3. Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates**

ER K. Angele teilt mit, dass von der ED eine Fachgruppe «Informatik» ernannt worden ist. Erste Anzeichen, dass dieses aktuelle Fachgebiet auch schon in der Volksschule Einzug gehalten hat, lassen es ratsam erscheinen, dass die 16 Mitglieder dieser Fachgruppe im Sinne einer Bestandesaufnahme kommende Entwicklungen für die Schule und entsprechende Konsequenzen für die Lehrerausbildung und -fortbildung verfolgen. Eine erste Zusammenstellung zuhanden des ER soll bis zum Ende des Schuljahres 1984/85 abgeschlossen sein. Die an der PA zu schaffende Fachstelle wäre dankbar, wenn sie ihre Arbeit auf Erfahrungen von Kollegen, die sich schon mit diesem auch die Zukunft der Schule beeinflussenden Gebiet befasst haben, aufbauen könnte. Sicher ist, dass es sich vorerst um eine aufmerksame Beobachtung der Tendenzen, nicht aber um die Anordnung überstürzter Massnahmen handeln kann.

ER Prof. P. Frei orientiert über die hauswirtschaftlichen Versuchskurse an Mittelschulen. An einzelnen Schulen wurden seit 1977 Erfahrungen mit koeduierten Kursen gesammelt. Ab 1986 wird die hauswirtschaftliche Ausbildung nur noch in solchen Kursen von 3 Wochen Dauer innerhalb der Schulzeit erfolgen. Diese Regelung wird gelten, bis ein endgültiges Konzept für «H + H an Mittelschulen» vorliegt. Dazu sind aber zuerst drei bedeutende Vernehmlassungen abzuschliessen, nämlich zum Konzept «H + H an MS» selber, zum Übergang Volksschule-Mittelschule und zur Umwandlung der Unterseminarien in Lehramtsschulen.

### **4. Tätigkeit der Schulkapitel**

#### **6. Empfohlene Veranstaltungen für die kommenden Jahre**

B. Bouvard dankt den Kapitelpräsidenten für die fristgerechte Einreichung der Jahresberichte. Mit grosser Genugtuung darf der SV feststellen, dass in allen Kapiteln mit grossem Einsatz versucht wurde, die Kapitelversammlungen durch ein breitgefächertes Angebot, ausgewiesene Referenten und der Möglichkeit zur Auswahl unter verschiedenen aktuellen Themenbereichen attraktiv zu gestalten. Um so betrüblicher ist es daher, dass die oft schwache Teilnahme und die vielen Bussenverfügungen weiterhin die Hauptsorge der Kapitelvorstände bilden. Die wesentlichsten Merkmale des Tätigkeitsbereichs der Schulkapitel werden in den Jahresbericht der Schulsynode aufgenommen.

Eine vom VP zusammengestellte Liste empfohlener Veranstaltungen wird den Kapitelpräsidenten abgegeben.

Pädagogische Abteilung, Abteilung Volksschule und Pestalozzianum haben gemeinsam eine Informationsmappe mit einem vielfältigen Fortbildungsangebot für Kapitelveranstaltungen zusammengestellt. Dr. H. Ochsner, Sachbearbeiter für Lehrerfortbildung an der PA, stellt die Mappe, die druckfrisch in gediegener Aufmachung abgegeben wird, kurz vor. Die Vielfalt der Themen, die die Lehrerschaft der verschiedenen Stufen sicher interessieren könnten, entstammt den gegenwärtig an der ED und am Pestalozzianum laufenden Projekten. Solche Themen können in Gesamt- oder Stufenkapiteln sowie an Arbeitstagungen behandelt, aber auch im Anschluss an Kapitelversammlungen mit Interessengruppen weiterbearbeitet werden. Es ist vorgesehen, dass diese Informationsmappe laufend auf einem aktuellen Stand gehalten und zu einem späteren Zeitpunkt durch den Einbezug von Themen der Abteilung H + H ergänzt wird.

Der Vorsitzende dankt Dr. Ochsner und seinen Mitarbeitern für die vorzügliche Zusammenstellung, mit deren Hilfe im Rahmen der Kapitel aktuellste Schulfragen kompetent besprochen werden können.

Das Kapitel Bülach hielt seine letzte Versammlung in Zusammenarbeit mit dem Zirkus Medrano im Zirkuszelt ab. H. Kaspar (Kap.-Präs. Bülach) verteilt eine Mappe, die als Ideenbörse für die Behandlung des Themas «Zirkus» mit einer Schulkasse konzipiert ist.

## 5. Preisaufgabe der Schulsynode 1984/85

Von den Schulkapiteln liegen folgende Vorschläge vor:

1. Wie kann der steten (z.T. lehrmittelbedingten) Zunahme des Stoffdrucks begegnet werden? (Andelfingen)
2. Wie kann die Schule im Schüler Selbstvertrauen schaffen, ihm Lebensmut geben und ihn Kooperation lehren? (Horgen-Nord)
3. Wie führen wir den Schüler zur Verantwortlichkeit für sein eigenes Lernen? (Horgen-Nord)
4. Wie erziehen wir den Schüler auf den verschiedenen Stufen zur sinnvollen Selbsttätigkeit? (Horgen-Nord)
5. Berufswahlvorbereitung auf der Oberstufe (Zürich 1. Abteilung)
6. Orwells 1984 in der Schule (Zürich 2. Abteilung)
7. Umweltschutz/Schule/Schüler (z.B. Waldsterben) (Zürich 2. Abteilung)

Der SV empfiehlt der Versammlung, die Vorschläge 3 und 4 zu einem einzigen Thema «Wie führen wir den Schüler zur sinnvollen Selbsttätigkeit und zur Verantwortung für sein eigenes Lernen?» zusammenzufassen und mit den Themen 1 und 2 dem ER zur Genehmigung und Ausschreibung im Schulblatt zu unterbreiten.

Die Kapitelpräsidenten erhalten Gelegenheit, die eingereichten Vorschläge zu erläutern. Nach eingehender Diskussion schliesst sich die Versammlung mit grosser Mehrheit der Empfehlung des SV an.

## 7. Anträge an die Prosynode

Es sind bisher keine Anträge eingereicht worden. Die Eingabefrist an den SV für allfällige noch folgende Anträge ist der 30. April 1984.

## 8. Französischunterricht an der Primarschule – Orientierung über den aktuellen Stand

Lehrmittelsekretär J. Winkelmann orientiert über den zeitlichen Ablauf der Begutachtung. Der Planungsstab hat die Begutachtungsunterlagen endgültig ausgearbeitet und die Vorlage an den ER eingereicht. Die umfangreichen Vernehmlassungsunterlagen sind in einer besonderen Broschüre, die im Monat Mai durch den Lehrmittelverlag an die Hausvorstände zur Verteilung an die Lehrerschaft versandt wird, zusammengefasst worden. Die Begutachtung in den Kapiteln muss im März 1985 erfolgen. Vorgängig sind eine Reihe von Veranstaltungen geplant, um Öffentlichkeit, Behörden und Lehrerschaft eingehend über dieses schulpolitisch bedeutsame Geschäft zu informieren.

An einer ao. Kapitelpräsidentenkonferenz im Monat Mai werden vorerst die Kapitelpräsidenten, u.a. durch Vorführung der besonders geschaffenen drei Informationsfilme, orientiert. Im Herbst sollen in allen Kapiteln Informationsversammlungen stattfinden. Weil die meisten Kapitelvorstände ihre Jahresprogramme bereits festgelegt haben, muss auch die Möglichkeit zur Durchführung ao. Kapitelversammlungen (z.B. an einem Mittwochmorgen) bestehen. Der SV wird nach entsprechender Meldung durch die Kapitel die Bewilligung zur Durchführung bei der ED einholen. Im Hinblick auf die Filmvorführungen werden die Daten an der ao. Kapitelpräsidentenkonferenz koordiniert.

H. Graf stellt kurz die Informationsschrift vor, in welcher die für eine Meinungsbildung nötigen Informationen über die vielfältigen Aspekte des Französischunterrichts an der Primarschule dargestellt sind. Diese Schrift wird nur einmal versandt. Die Lehrerschaft hat also während fast eines Jahres Zeit, die Vorlage zu studieren. Es scheint besonders wichtig, dass die Meinungsbildung über alle Stufen, und nicht nur in der direkt betroffenen Mittelstufe, erfolgt.

Lehrmittelsekretär H. Hedinger legt die Bedeutung des FU/PS im interkantonalen Rahmen dar. Schon seit 1968 sind innerhalb der EDK, die dazu eine Fülle von Schriften herausgegeben hat, Koordinationsbestrebungen zur Einführung des ersten Fremdsprachenunterrichts im Gange. Einmal mehr ist der Kanton Zürich aufgerufen, einen wichtigen Beitrag zur interkantonalen Zusammenarbeit zu leisten. Besonders die übrigen Ostschweizer Kantone werden die Einführung des FU/PS weitgehend vom Entscheid in unserem Kanton abhängig machen, weshalb der Zeitplan zur Einführung in der EDK-Ost stark auf den Kanton Zürich ausgerichtet ist.

## 9. Verschiedenes

- B. Bouvard bittet die Kap.-Präs., den Mitgliedern des SV jeweils eine Einladung zu den Kapitelversammlungen zuzustellen.
- G. Hanselmann dankt für die von den Kapiteln an die Synodalkasse überwiesenen Beiträge und legt über die Verwendung der Gelder und den Stand der Kasse kurz Rechenschaft ab. Da der SV über keine eigenen Einnahmen verfügt, bittet der Vizepräsident die Kap. Präs. um freiwillige Beiträge im bisherigen Rahmen. Erfreulicherweise hat auch die Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich einen Beitrag von Fr. 500.— entrichtet.
- Das Protokoll der Abgeordnetenkonferenz vom 29. Februar 1984 wird im Schulblatt publiziert und ebenfalls in den Jahresbericht 1983 der Synode aufgenommen. Es wurde daher nicht an die Kap.-Präs. versandt.
- Dem Vikariatsbüro ist es nicht möglich, den Kapitelvorständen eine Liste der zum Zeitpunkt der Versammlungen tätigen Vikare zuzustellen. Eine Kontrolle über den Versammlungsbesuch ist daher äusserst schwierig. Eigentlich müsste der ordentliche Lehrstelleninhaber den Vikar zum Besuch anhalten, eine ordnungsgemäss Entschuldigung einreichen oder eben die fällige Busse begleichen.
- Der SV wird den Kap.-Präs. auf deren Wunsch hin noch vor den Frühlingsferien die Daten bevorstehender Konferenzen und die Synodaldaten 1985 zusenden. Im Jahre 1985 wird die Synodalversammlung gemäss einer Bitte der Kirchensynode erstmals eine Woche nach dem Betttag stattfinden.

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben. Mit dem besten Dank für die rege Mitarbeit und Aufmerksamkeit schliesst der Synodalpräsident die Tagung um 16.30 Uhr.

8427 Freienstein, 18. April 1984

Der Synodalaktuar: Gustav Ott

## Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz (Änderung)

Am 30. November 1983 hat der Regierungsrat die Verordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz wie folgt geändert:

- § 9 Der wegen Krankheit oder Nichtberufsunfall arbeitsunfähige Lehrer kann *für längstens zwölf Monate* unter Gewährung der *vollen Besoldung* vom Schuldienst dispensiert werden. Bei länger dauernder Dienstaussetzung kann die Erziehungsdirektion in besonderen Fällen bis zur Wiederaufnahme der Arbeit die teilweise Weiterausrichtung der Besoldung bewilligen. Die Gemeinden sind berechtigt, in diesen Fällen die freiwillige Gemeindezulage in entsprechendem Ausmaße ebenfalls auszurichten.

Für den Umfang der Besoldungsleistungen werden Abwesenheiten wegen Krankheit und Nichtberufsunfall zusammengezählt, sofern nicht zwischen den einzelnen Abwesenheiten eine volle Dienstleistung von mindestens sechs Monaten liegt.

Der Regierungsrat regelt die Versicherung der Verweser bei Nichtberufsunfällen nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Die Regelung der obligatorischen Nichtberufsunfallversicherung im Rahmen des Bundesrechts sowie allfälliger Zusatzleistungen für die gewählten Lehrer ist Aufgabe der Gemeinden.

Die Beschränkung der Besoldungsleistungen bei selbstverschuldeten Unfällen und das Verhältnis der Besoldungsleistungen zu Leistungen öffentlich-rechtlicher Versicherungsanstalten, zu den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung sowie zu Schadenersatzansprüchen gegenüber Dritten richten sich sinngemäß nach den für den Beamten geltenden Bestimmungen.

- § 12 Bei Arbeitsunfähigkeit wegen Berufsunfalls oder Berufskrankheit wird dem Lehrer während *längstens zwölf Monaten die volle Besoldung ausgerichtet. Vom 13. Monat an wird sie bis zur Wiederaufnahme der Arbeit oder bis zur Auflösung des Dienstverhältnisses wegen Invalidität auf 80% herabgesetzt.*

Der Regierungsrat regelt die obligatorische Versicherung der Verweser bei Berufsunfall und Berufskrankheit im Rahmen des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung sowie die zusätzlichen Leistungen des Staates nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Die Regelung der obligatorischen Berufsunfallversicherung nach Massgabe des Bundesrechts sowie die Gewährung zusätzlicher Leistungen für die gewählten Lehrer ist Aufgabe der Gemeinden.

Die Beschränkung der Leistungen von Staat und Gemeinde bei selbstverschuldeten Unfällen und das Verhältnis dieser Leistungen zu Leistungen öffentlich-rechtlicher Versicherungsanstalten, zu den Leistungen der obligatorischen Unfallversicherung sowie zu den Schadenersatzansprüchen gegenüber Dritten richtet sich sinngemäß nach den für die Beamten geltenden Bestimmungen.

Diese Änderungen treten nach der am 9. April 1984 erfolgten Genehmigung durch den Kantonsrat rückwirkend auf den 1. Januar 1984 in Kraft.

Demzufolge besteht neu bei Abwesenheiten wegen Krankheit, Nichtberufsunfalles, Berufsunfalles oder Berufskrankheit ein ungekürzter Lohnanspruch bis zu 12 Monaten. Nach Ablauf

von 12 Monaten wird die Besoldung bei *Berufsunfall und Berufskrankheit* bis zur Wiederaufnahme der Arbeit oder bis zur Auflösung des Dienstverhältnisses wegen Invalidität auf 80% herabgesetzt. Bei *Krankheit und Nichtberufsunfall* erlischt der Besoldungsanspruch nach 12 Monaten. Bei Nichtberufsunfällen bleibt ein Taggeldanspruch gegenüber der Unfallversicherung vorbehalten. Für Leistungen bei Krankheit hat der Arbeitnehmer selbst für einen genügenden Versicherungsschutz (Taggeld) besorgt zu sein. Es wird empfohlen, die Frage der Taggeldversicherung rechtzeitig mit den Krankenkassenorganen zu regeln.

Über die Weiteresausrichtung einer allfälligen Teilbesoldung bei länger dauernder Abwesenheit und besonderen Verhältnissen entscheidet die Erziehungsdirektion von Fall zu Fall.

Diese Regelung gilt für Verweser und gewählte Lehrkräfte. Bei Auflösung des Dienstverhältnisses, insbesondere bei Ablauf einer Verweserei, erlischt der Besoldungsanspruch.

Für Vikare besteht nach wie vor ein Besoldungsanspruch von längstens vier Wochen (ausgenommen Vikare mit Verweserbesoldung).

Allenfalls bereits erfolgte Besoldungskürzungen werden ab 1. Januar 1984 aufgehoben unter Nachvergütung des Besoldungsanspruches im Rahmen der neuen Bestimmungen.

Die Erziehungsdirektion

## **Ferienplan Schuljahr 1985/86**

Im Schuljahr 1985/86 fällt der 3. Januar, der üblicherweise der erste Schultag nach den Weihnachtsferien ist, auf einen Freitag. Dies könnte zu zahlreichen Dispensationsgesuchen führen. Der Erziehungsrat empfiehlt den Gemeinden, den Schulbeginn auf den 5. Januar zu legen. Falls diese 1½ Ferientage nicht andernorts eingespart werden können, dürfen sie ausnahmsweise vorgeholt werden. Das Vorholen ist durch die Schulpflegen anzuordnen und zu überwachen.

Die Erziehungsdirektion

## **Fähigkeitszeugnis für Sonderklassen- und Sonderschullehrer**

### I. Auszug aus der Verordnung über die Ausbildung von Lehrern an Sonderklassen und Sonderschulen (vom 27. Juli 1983):

§13. Lehrer, die im Besitz eines Diploms gemäss §§ 6 oder 11 sind, können bei der Erziehungsdirektion zuhanden des Erziehungsrates die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses für Sonderklassen- und Sonderschullehrer beantragen, sofern sie im Besitze eines zürcherischen Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Vorschulstufe, der Primarschule oder der Oberstufe sind und sich über eine in der Regel dreijährige Unterrichtspraxis an Normalklassen ausweisen können.

§ 14. Der Erziehungsrat kann Inhabern eines Diploms gemäss §§ 6 oder 11 oder eines Ausweises über eine gleichwertige heilpädagogische Ausbildung an einer ausserkantonalen, staatlich geführten Ausbildungsstätte, die nicht im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer gemäss § 13 sind, jedoch über einen Maturitäts- oder Diplommittelschulabschluss oder ein Fähigkeitszeugnis als Lehrer für den Handarbeits- oder Hauswirtschaftsunterricht verfügen, ein Fähigkeitszeugnis als heilpädagogischer Fachlehrer an Sonderschulen für Geistigbehinderte erteilen.

Voraussetzung sind die gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf und eine mindestens einjährige erfolgreiche Berufspraxis an einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Sonderschule im Kanton.

§ 15. Für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses als Sonderklassenlehrer sind die vom Erziehungsrat zu § 8 des Lehrerbildungsgesetzes erlassenen Ausführungsbestimmungen anwendbar.

- II. Gemäss § 13 der obgenannten Verordnung erhalten Lehrer der Vorschulstufe, der Primarstufe oder der Oberstufe das Fähigkeitszeugnis für Sonderklassen- und Sonderschullehrer, sofern sie die nachstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bedingungen für die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses:

- a) Besitz eines zürcherischen Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Vorschulstufe, der Primarschule oder der Oberstufe.
- b) Ausweis über eine in der Regel dreijährige Praxis an Normalklassen.
- c) Besitz eines Diploms des Heilpädagogischen Seminars Zürich.

Bedingungen für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses:

Für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses gilt § 10 des Lehrerbildungsgesetzes.

Primar- oder Oberstufenlehrer, die bereits im Besitze eines zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses sind, erhalten mit dem Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer auch das entsprechende Wählbarkeitszeugnis, sofern sie sich während mindestens 20 Wochen im Schuldienst an einer Sonderklasse oder Sonderschule bewährt haben.

- III. Gemäss § 14 der obgenannten Verordnung erhalten Inhaber eines heilpädagogischen Diploms oder eines Ausweises über eine heilpädagogische Ausbildung, die nicht im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Vorschulstufe, der Primarschule oder der Oberstufe sind, ein Fähigkeitszeugnis als Fachlehrer an Sonderschulen für Geistigbehinderte, sofern sie die nachstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bedingungen für die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses als Fachlehrer an Sonderschulen für Geistigbehinderte:

- a) Besitz eines heilpädagogischen Diploms oder Ausweises einer staatlich geführten Ausbildungsstätte.
- b) Ausweis über einen Maturitäts- oder Diplommittelschulabschluss oder Besitz eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer für den Handarbeits- oder Hauswirtschaftsunterricht.
- c) Mindestens einjährige erfolgreiche Berufspraxis an einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Sonderschule im Kanton Zürich.
- d) Gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf.

Heilpädagogen, welche die genannten Bedingungen erfüllen, werden eingeladen, einen Antrag auf Erteilung der erwähnten Zeugnisse einzureichen.

Formulare für den Antrag auf Erteilung eines der beiden Fähigkeitszeugnisse und des Wählbarkeitszeugnisses sind bei der

Erziehungsdirektion

Abteilung Volksschule (Büro 407)

8090 Zürich

anzufordern.

Termin für die Einreichung: 30. Juni 1984

Die Erziehungsdirektion

## **Lehrplanrevision**

Zur Einleitung der Lehrplanrevision hat der Erziehungsrat gemäss einer Eingabe des Zürcher Kantonalen Lehrervereins eine Arbeitsgruppe mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

- Hansjörg Graf, Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule, Vorsitz  
Beatrice Grotzer, Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft  
Gottfried Hochstrasser, Zürcher Kantonaler Lehrerverein  
Ernst Hofmann, Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule  
Hans Rothweiler, Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule/Pädagogische Abteilung  
Karl Schaub, Zürcher Kantonaler Lehrerverein  
Uri Peter Trier, Erziehungsdirektion, Pädagogische Abteilung  
Josef Winkelmann, Erziehungsdirektion, Abteilung Volksschule

In einer ersten Phase befasst sich die Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben:

- Entwurf eines Zweckartikels
- Entwurf von Rahmenbedingungen für die Lehrpläne
- Vorschläge zu den Grundsätzen und Bedingungen für die Stundentafeln
- Vorschläge für den einheitlichen Aufbau der Lehrpläne sowie für die inhaltliche Gestaltung anhand von Zielsetzungen und Beispielen
- Vorschläge für das weitere Vorgehen bei der Lehrplanrevision

Es ist vorgesehen, nach Genehmigung dieser Vorschläge durch den Erziehungsrat und nach einer Vernehmlassung die Arbeit auf breiterer Basis weiterzuführen.

Die Erziehungsdirektion

## **Versuchsweise Einführung der Wahlfachstundentafeln für die 3. Sekundar- und Realklassen**

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 besteht für einige weitere Schulen die Möglichkeit, für die 3. Klassen der Real- und Sekundarschule die Wahlfachstundentafeln versuchsweise einzuführen.

Interessierte Schulpflegen und Lehrer können bei der Erziehungsdirektion eine kleine Dokumentation anfordern, die über die Grundzüge des Wahlfachsystems informiert. Den Schulpflegen und der Lehrerschaft können auch Referenten zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldetermin für die versuchsweise Einführung der Wahlfachstundentafeln auf das Schuljahr 1985/86 ist der 30. September 1984.

Erziehungsdirektion  
Abt. Volksschule  
Projekt Wahlfachsystem  
Schaffhauserstrasse 78  
8090 Zürich  
Telefon 01 / 259 22 86

## Ausbildung zur diplomierten Seminarlehrerin in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten

Die Ausbildung zur Seminarlehrerin erfolgt nach zwei Schwerpunkten:

- Erarbeitung einer bereichsspezifischen Didaktik (60% der Kurszeit)  
Diese Arbeit wird in Zusammenarbeit mit der Kursleitung innerhalb der Fachbereiche geleistet.
- Vertiefung von Grundlagenwissen in erziehungswissenschaftlichen Fragen, ausgewählte gesellschaftskundliche und allgemeinbildende Themen (40% der Kurszeit)  
Mit Methoden der Erwachsenenbildung werden die Teilnehmerinnen in den Entwicklungsstand unterschiedlicher Forschungsgebiete eingeführt und reflektieren diese Angebote auf ihre Lehrtätigkeit.

Der Kurs ermöglicht künftigen Seminarlehrerinnen den Aufbau ihres Unterrichts. Amtierende Seminarlehrerinnen können ihre Erfahrungen im Kurs einbringen und die eigene Unterrichtstätigkeit überprüfen.

### *Teilnehmerinnen:*

Die Ausbildung richtet sich an Lehrerinnen der Bereiche Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung aus den Kantonen AI, AR, GL, GR, LU, NW, OW, SG, SH, SZ, TG, UR, VS, ZG, ZH.

### *Dauer:*

Der Kurs dauert zwei Jahre und findet immer Montag und Dienstag statt.  
Es ist zu beachten, dass der Kurs einen sehr hohen Einsatz fordert, deshalb sollte die eigene Unterrichtstätigkeit nicht mehr als 50% betragen.

### *Beginn:*

Frühling 1985

### *Ort:*

Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar Gossau (AHLS)

### *Träger:*

EDK-Ost

### *Kosten:*

Die reinen Kurskosten betragen etwa Fr. 7000.— p.a. Dazu kommen Spesen für die Studienwochen und für Bücher. Die Finanzierungsfragen sind von den Teilnehmerinnen individuell zu klären.

### *Anmeldung:*

bis 30. Juni 1984 an: Herrn W. Thomann, Präsident der Aufsichtskommission EDK-Ost, c/o Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen, Postfach, 8201 Schaffhausen.

Für weitere Auskünfte und Unterlagen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. W. Fehlmann (Kursleiter), c/o Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84 oder 01 / 251 18 39.

# Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

## *Herbstprüfungen 1984*

Die Prüfungen im Herbst 1984 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen (inkl. Didaktik des Turnunterrichts):

3. bis 29. September 1984 sowie ab 22. Oktober 1984

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Eineinhalb Wochen vor Beginn des Wintersemesters 1984/85

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):

Ab 22. Oktober 1984

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 2. bis 20. Juli 1984 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine Einzahlung bei der Kasse der Universität*).

*Für Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 75 gilt ausserdem:*

1. Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:  
die Legitimationskarte  
der Studienbegleiter  
das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent  
mit Nebenfach Geschichte, die Bestätigung über die angenommene Arbeit  
der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie
- bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:  
die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)  
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen  
die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)  
der Nothelferausweis  
der Prüfungs-Zulassungsschein für das Fach Geographie  
von den Fachlehramtskandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

2. Bis spätestens 22. August 1984 sind von den Kandidaten der sprachlich-historischen Richtung den Fachdozenten einzureichen:

in Deutsch der Anmeldebogen zur Prüfung in deutscher Sprache und Literatur an Deutsches Seminar, Sekretariat der literarischen Abteilung, Rämistrasse 74, 8001 Zürich,

in Französisch der Anmeldebogen zur Prüfung in französischer Sprache und Literatur (inkl. Beilagen) an Romanisches Seminar, Plattenstrasse 32, 8032 Zürich.

3. Bis spätestens 24. September 1984 sind von den Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung den Fachdozenten einzureichen:  
die Praktikumsarbeiten/Übungshefte  
das Chemische Praktikum für Lehramtskandidaten (sechs Semesterstunden gemäss Ziffer 28 der Wegleitung vom 12. August 1975) ist für Kandidaten, die Chemie als Nebenfach wählen, obligatorisch.

*Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 82 gilt ausserdem:*

Es sind vorzuweisen (Anmeldung zur Teilprüfung):

die Legitimationskarte und der Studienausweis bzw. die Studienbescheinigungen.

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell auf § 13 der Prüfungsreglemente hingewiesen, wonach der erste und der zweite Teil der Prüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Herbst 1982 die erste Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Herbst 1984 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

Die Erziehungsdirektion

## Lehrerschaft

### Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Bertschinger Annemarie	1925	Thalwil
Müller Willi	1919	Richterswil
Tobler Robert	1923	Volketswil
<i>Reallehrer</i>		
Ulmer Willy	1929	Winterthur-Wülflingen
Züllig Paul	1920	Richterswil

# *Mittelschulen / Lehrerseminare / Höhere Technische Lehranstalt*

## **Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium**

*Rücktritt.* Rektor Prof. Dr. Hans Ulrich Voser, geboren 2. Mai 1919, Rektor und Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, wird auf 15. Oktober 1984 aus Altersgründen unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

## **Kantonsschule Stadelhofen Zürich**

*Wahl* von Hans Peter Bühler, lic. phil., geboren 15. Januar 1949, von Zürich und Sigriswil BE, zum Hauptlehrer für Deutsch und Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

## **Kantonsschule Hottingen Zürich**

*Professortitel.* Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1984 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Christof Ehinger, geboren 12. Juni 1943, Hauptlehrer für Mathematik und Physik;
- Dr. Bruna Keller-Ceresa, geboren 14. Februar 1944, Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch;
- Beatrice Knop-Hengaertner, geboren 11. Januar 1945, Hauptlehrerin für Wirtschaft und Recht;
- Dr. Peter Waldburger, geboren 17. August 1943, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch;
- Dr. Hans Walter Weber, geboren 7. Februar 1933, Hauptlehrer für Wirtschaft und Recht;
- Dr. René Weiss, geboren 2. Dezember 1944, Hauptlehrer für Mathematik und Physik.

## **Kantonsschule Oerlikon Zürich**

*Wahl* von Christof Eicke, dipl. math., geboren 21. August 1953, von Tramelan BE, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

*Wahl* von Dr. Arthur Gut, Dipl. Math. ETH, geboren 4. November 1939, von Kyburg, zum Hauptlehrer für Mathematik mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

*Wahl* von Gertrud Juchli-Bührer, dipl. math., geboren 1. April 1946, von Zufikon AG, zur Hauptlehrerin mit halbem Pensum für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

## **Kantonsschule Rychenberg Winterthur**

*Wahl* von Dr. Heinrich Strebel, geboren 14. März 1947, von Winterthur und Wohlenschwil AG, zum Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

## **Kantonsschule Im Lee Winterthur**

*Professortitel.* Reinhard Nägeli, lic. phil., geboren 15. Juli 1942, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, wird auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 der Titel eines Professors verliehen.

## **Kantonsschule Buelrain Winterthur**

*Wahl* von Alfred Wyler, lic. phil., geboren 11. November 1950, von Längenbühl BE, zum Hauptlehrer mit halbem Penum für Deutsch und Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

## **Kantonsschule Zürcher Unterland Bülach**

*Professortitel.* Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Sommersemesters 1984 folgenden Hauptlehrern verliehen:

Dr. Georg Hanselmann, geboren 27. Mai 1944, Hauptlehrer für Geschichte;

Dr. Max Krummenacher, geboren 13. April 1945, Hauptlehrer für Französisch;

Alfred Ringli, Dipl. Math. ETH, geboren 19. Juni 1946, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Wiebke Schutte-Seyderhelm, dipl. Gymnasiallehrerin, geboren 28. Februar 1942, Hauptlehrerin für Latein;

Dr. Christian Vetsch, geboren 24. August 1944, Hauptlehrer für Geschichte;

Dr. Stefan Robert Walter, geboren 2. Januar 1944, Hauptlehrer für Latein und Griechisch;

Dr. Urs Zimmermann, geboren 17. Februar 1945, Hauptlehrer für Physik.

*Wahl* von Jakob Hauser, lic. phil, geboren 30. Oktober 1953, von Wädenswil, zum Hauptlehrer für Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1984.

## **Die Zürcher Mittelschulen 1833–1983: 150 Jahre Mittelschulgeschichte in Zahlen**

Der Sektor Bildungsstatistik der Pädagogischen Abteilung hat anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Zürcher Kantonsschule einen Sonderbericht herausgegeben, der die Entwicklung der 19 Mittelschulen und 9 Schultypen aus statistischer Perspektive beleuchtet (Heft 25 der Bildungsstatistischen Berichte).

Weitere Schwerpunkte des durch graphische Darstellungen veranschaulichten und durch Tabellen ergänzten Zahlenmaterials bilden u.a.:

- die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen und Schülerquoten je Altersjahrgang;
- die Entwicklung der Mädchenanteile in Mittelschulen;
- die Veränderung der regionalen Zusammensetzung der Schülerschaft;
- ferner die erstmalige Übersicht über sämtliche Mittelschulabschlüsse seit der Gründung der Mittelschulen.

Der Bericht wurde ausgewählten Empfängern im Bereich des Schulwesens, einschliesslich der Schulpflegen und der Vorstände des ZKLV, der Stufenkonferenzen und verwandten Organisationen im Kanton, zugestellt.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können den Bericht ebenfalls kostenlos beziehen. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Bildungsstatistik/Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich, Telefon 01 / 252 61 16.

(Es sind auch noch einige Berichte zum 150jährigen Jubiläum der Volksschule/Heft 20 erhältlich.)

# **Universität**

## **Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät**

*Weiterführung des Professortitels.* Prof. Dr. Rudolf Borkowsky, geboren 1914, von Wallisellen ZH, Privatdozent für das Gebiet der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, wird die Weiterführung des Professortitels nach seinem Rücktritt als Privatdozent auf Ende des Wintersemesters 1983/84 gestattet.

*Umwandlung einer Assistenzprofessur.* Es wird die vakante Assistenzprofessur für Angewandte Volkswirtschaftslehre, insbesondere Bevölkerungslehre und Entwicklungspolitik, in eine Assistenzprofessur für Informatik umgewandelt.

## **Medizinische Fakultät**

*Rücktritt.* Prof. Dr. Konrad Akert, geboren 1919, wird auf den 15. März 1984 als Ordinarius ad personam für Physiologie und Direktor des Physiologischen Instituts unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen.

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Hans-Ulrich Buff, geboren 1913, von Wald AR, Ordinarius für Chirurgie und Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsspitals, wird auf den 15. April 1984 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienst aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

## **Philosophische Fakultät I**

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Robert Paul Kramers, geboren 1920, niederländischer Staatsangehöriger, Ordinarius für Sinologie, wird auf den 15. April 1984 aus gesundheitlichen Gründen unter Verdankung der geleisteten Dienste vorzeitig aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

*Wahl* von Prof. Dr. Hans-Joachim Hoffmann-Nowotny, geboren 17. März 1934, deutscher Staatsangehöriger, Ordinarius ad personam für Soziologie und Vorsteher des Soziologischen Instituts, zum Ordinarius für Soziologie, mit Amtsantritt am 16. April 1984 (Übernahme des bestehenden Ordinariats).

## **Promotionen**

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1984 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

### **1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät**

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Von Albertini Flurin, von La Punt GR, in Zürich	«The Appraisal Remedy zum Austrittsrecht des Aktionärs im amerikanischen Gesellschaftsrecht»
Germann Ronald, von Muolen SG, in Luzern	«Die strafrechtliche Verantwortung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei Verletzung von Vorschriften der Arbeitssicherheit»
Nägeli Max, von Uitikon a.A. ZH, in Winterthur	«Die ärztliche Behandlung handlungsunfähiger Patienten aus zivilrechtlicher Sicht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Bögli Thomas, von Seeberg BE, in Kilchberg	«Leasing. Untersuchung spezieller Aspekte einer neuen Finanzierungsform»
Bolliger Peter, von Küttigen AG, in Aarau	«Die optimale Organisationsstruktur eines mittleren Bankbetriebes. Theoretische Herleitung und Darstellung an einer mittleren Kantonalbank.»
Künzli Ernst, von Zäziwil BE, in Richterswil	«Forschungs- und Entwicklungsplanung. Eine situative Betrachtung»
Zürich, 9. Mai 1984 Der Dekan: K. Bauknecht	
<b>2. Medizinische Fakultät</b>	
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Binswanger Markus, von Kreuzlingen TG, in Meilen	«Zur hirnchirurgischen Therapie sexueller Deviationen: monographische-katamnestische Untersuchung eines pädophilen Patienten»
Linder Franz, von Walenstadt SG, in Maienfeld	«Arthrographische Befunde bei 660 Patienten mit unklaren Kniegelenksbeschwerden»
Naiem Abd el baky, von Ägypten, in Zürich	«Bowel Preparation and Antibiotic Prophylaxis in Elective Colonic Surgery. Comparison between two methods of oral bowel preparation using Mannitol or X-Prep as irrigation material with or without antibiotics»
Walter Jörg, von Hochfelden ZH, in Zürich	«Auswirkung einer Kombination von Desinfektionsmitteln auf Kolonisationsraten und Abfallen des Nabelstumpfes»
Witzig Regula, von Laufen-Uhwiesen ZH, in Herrliberg	«Psychische Krankheit oder Schöpferisches Leiden? Versuch einer Pathographie der Malerin Helen Dahm (1878–1968)»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Müller Rudolf B., von und in Zürich	«Zusammenhang zwischen Intelligenz und Nichtanlagen der bleibenden Dentition. Ergebnisse der Auswertung von 112 Intelligenztests 9–15jähriger Schulkinder der Stadt Zürich.»
Zürich, 9. Mai 1984 Der Dekan: R. Humbel	
<b>3. Veterinär-medizinische Fakultät</b>	
<i>Doktor der Veterinär-Medizin</i>	
Palmer Dieter G, von und in Zürich	«Die Entwicklung der nicht-epithelialen Zellpopulationen in der Darmschleimhaut des neonatalen Kalbes im Hinblick auf die Ausbildung des Schleimhautimmunsystems *»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Stöckli Markus, von und in Rothenburg LU	«Eine neue Methode der Othaematombehandlung durch Anwendung eines Fibrinklebestoffes»
Zürich, 9. Mai 1984 Der Dekan: C. C. Kuenzle	
<b>4. Philosophische Fakultät I</b>	
a) <i>Doktor der Philosophie</i>	
Allenspach Gabriele, von Amriswil TG, in Frauenfeld	«Das Formproblem der Peripetie in Mörikes frühen Gedichten»
Buchegger-Mentzel Franziska, von Wittenbach SG, in Zürich	«Depression und Melancholie aus tiefenpsychologischer Sicht»
Hensel Benjamin, von Widnau SG, in Zürich	«Die Ausstellungsarchitektur der Schweizerischen Landesausstellungen von Bern 1914 und Zürich 1939. Die architektonischen Erscheinungsbilder als Folge von Ausstellungsorganisation und Ausstellungsprinzip. Ein Vergleich zwischen 1914 und 1939.»
Herzog Walter, von Homburg TG, in Zürich	«Modell und Theorie in der Psychologie»
Kupper Rudolf Hermann, von Wildberg ZH, in Stäfa	«Fabrikbauten in der Schweiz vor der Mitte des 19. Jahrhunderts»
Reukauf Wolf, von Deutschland, in Uster	«Kinderpsychotherapien. Schulenbildung, Schulenstreit, Integration»
Schmid-Stotz Regina, von Oberegg Al, in Thalwil	«Von Finkenrode nach Altershausen. Das Motiv der Heimkehr im Werk Wilhelm Raabes als Ausdruck einer sich wandelnden Lebens- einstellung, dargestellt an fünf Romanen aus fünf Lebensabschnitten»
Tauber Marianne, von Zürich, in Schlieren	«Leserangepasste Verständlichkeit. Der Einfluss von Lesbarkeit und Gliederung am Beispiel von Zeitungsartikeln»
Waldburger Andreas, von Bühler AR, in Männedorf	«Missionare und Moslems. Die Basler Mission in Persien 1833–1837»
Weber Daniel Erich, von Bern, in Zürich	«Sprach- und Mundartpflege in der deutsch- sprachigen Schweiz. Sprachnorm und Sprachdidaktik im zweisprachformigen Staat»
Zürich, 9. Mai 1984 Der Dekan: M.-R. Jung	
<b>5. Philosophische Fakultät II</b>	
a) <i>Doktor der Philosophie</i>	
Beltrami Mariano, von Italien, in Zürich	«Structural Aspects of Neurospora Tyrosinase and Copper Metallothionein: A Spectroscopic Study»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Blau Nenad, von Jugoslawien, in Zürich	«Zwei neue angeborene Stoffwechseldefekte: Gly-Pro-Hyp-Gly-Aminopeptidase- und GTP-Cyclohydrolase I-Mangel»
Bless Rudolf Arthur, von Flums SG, in Monstein	«Beiträge zur spät- und postglazialen Geschichte der Gletscher im Nordöstlichen Mont Blanc Gebiet»
Brem Susanne, von Villmergen AG, in Zürich	«Lichtabhängige Adaptationen des primären C-Stoffwechsels und ihr Einfluss auf die Malat- synthese in <i>Vitis vinifera</i> , einer C <sub>3</sub> -Pflanze»
Hulliger Jürg, von Heimiswil BE, in Zürich	«EPR von Dublett-Systemen in Triplet-Matrizen mit Van Vleck'schem Paramagnetismus»
Looser Herbert, von Nesslau SG, in Zürich	«Kernmagnetische Resonanz in Silber- und Kupfer-Ionenleitern»
Müller Ruedi, von Uitikon ZH, in Schangnau	«Die Struktur der Mischabelfalte (Penninische Alpen)»

Zürich, 9. Mai 1984  
Der Dekan: C. D. K. Cook

## Zürcher Kantonale Maturitätsprüfungen

### Typen A, B, C, D und E

Die ordentlichen Herbstprüfungen 1984 (nach dem Reglement vom 3. Juni 1975) finden statt vom 20.–29. August 1984. Anmeldungen sind bis 6. Juli 1984 bei der Universitätskanzlei zuhanden des Unterzeichneten einzureichen.

Die *Anmeldungen* sollen enthalten:

1. ein vollständig ausgefülltes Anmeldeformular (auf der Universitätskanzlei erhältlich), in welchem der Kandidat erklärt, welchen Maturitätstypus und welche Prüfungen er zu bestehen wünscht;
2. einen ausführlichen und persönlich gehaltenen schriftlichen Lebenslauf mit Angabe der Studienabsichten;
3. ein Leumundszeugnis oder einen Auszug aus dem Zentralstrafregister (nicht erforderlich für Kandidaten, die schon an der Universität Zürich immatrikuliert sind und sich nur für Ergänzungsprüfungen anmelden);
4. die Quittung über die einbezahlten Gebühren (einzuzahlen auf der Kasse der Universität Zürich, Kästnergasse 17, 8001 Zürich, PC 80-643, mit dem Vermerk «Maturitätsprüfungsgebühr»).

Kandidaten, welche die erste Teilprüfung im Frühjahr 1984 abgelegt haben, müssen keinen Lebenslauf und kein Leumundszeugnis mehr einreichen.

Für die Maturität Typus C wurde *Physik* als schriftliches Fach durch das Los bestimmt (§ 12 des Reglementes).

Zürcher Kantonale Maturitätskommission

Der Präsident  
Prof. Dr. J. Wüest

Kanzlei der Universität Zürich

# Diplomprüfungen für das höhere Lehramt

Wintersemester 1983/84

Die nachgenannten Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt bestanden:

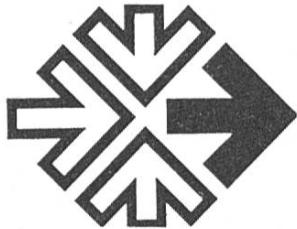
Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
<b>Phil. Fakultät I:</b>	
Aisslinger-Gubler Anne-Marie, von Aawangen TG, in Zürich	Englisch und Französisch
Baumgartner Christoph, von Zürich und Mümliswil SO, in Zürich	Englisch und Deutsch
Baur Christian, von Rafz ZH, in Zürich	Deutsch und Englisch
Berger Fridolin, von Salez Sennwald SG, in Zürich	Englisch und Deutsch
van den Bergh Gerhard, von Ziefen BL, in Zürich	Deutsch und Englisch
Borer Ursula, von Erschwil SO, in Basel	Deutsch und Geschichte
Bühler Hans Peter, von Zürich und Sigriswil BE, in Zürich	Deutsch und Französisch
Fischer Alfons, von Büron LU, in Zürich	Geschichte und Staats- und Sozialkunde
Fleischhauer Thomas, von Opfertshofen SH, in Küsnacht	Latein und Griechisch
Frey Christoph, Dr., von Auenstein AG, in Zürich	Deutsch und Englisch
Gurzeler-Denis Anne, von Seedorf BE, in Zürich	Geschichte und Staats- und Sozialkunde
Herrmann Hansueli, von Küsnacht ZH und Rohrbach BE, in Seegräben	Geschichte und Deutsch
Herth Walter, von Neuhausen SH, in Zürich	Geschichte und Deutsch
Hollenstein Karin, von Mosnang SG, in Zürich	Italienisch und Französisch
Koller Gerold, Dr., von Willisau-Land und Fischbach LU, in Merenschwand	Deutsch und Geschichte
Lang Roman, von Zürich und Kreuzlingen TG, in Zürich	Geschichte und Staats- und Sozialkunde
Maurer Walter, Dr., von Leimbach AG, in Zürich	Russisch und Englisch

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Meier Regula, von Thalwil ZH, in Schiers	Italienisch und Geschichte
Meinrad Bernard, von Frankreich, in Obermeilen	Französisch und Deutsch
Mühlebach Georg, von und in Zürich	Deutsch und Französisch
Näf Beat, von Ittenthal AG, in Riniken	Geschichte und Philosophie
Obrist Yvonne, von Luzern, in Herrliberg	Deutsch und Philosophie
Pappé Christine, von Bremgarten BE, auf der Forch ZH	Deutsch und Kunstgeschichte
Peng-Giacomazzi Renata, von Vals GR, in Zürich	Deutsch und Geschichte
Riedweg Christoph, von Wolhusen Root LU, in Zürich	Latein und Griechisch
Seiler-Franklin, Dr., von und in Zürich	Englisch und Deutsch
Spirk Regina, von St. Gallen, in Zürich	Französisch und Italienisch
Schindler Stefi, von Mollis GL, in Wettingen	Französisch und Italienisch
Stüssi Katharina, von Zürich, in Gattikon	Latein und Griechisch
Vögeli Josef, von Böttstein AG, in Gossau ZH	Geschichte und Deutsch
Weibel Paul, von Tübach SG, in Goldach SG	Englisch und Deutsch
Weiss-Kern Ursula, von Zürich, in Dietlikon	Deutsch und Kunstgeschichte
Wüst Oskar, von Oberriet SG, in Zürich	Englisch und Deutsch
<i>Phil. Fakultät II:</i>	
Aeschbacher Beatrix, von Trachselwald BE, in Zürich	Mathematik
Baumann Flurin, von Zürich und Uetikon ZH, in Zürich	Geographie
Bühl Herbert Ernst, von und in Schaffhausen	Geographie
Eggenberger Christine, von Grabs SG, in Greifensee	Chemie
Juchli-Bührer Gertrud, von Zufikon AG, in Zürich	Mathematik

Name, Bürger- und Wohnort	Fächer
Karesch Hans, von Diessenhofen TG, in Rikon	Biologie
Krähenbühl Walter, Dr., von Zäziwil BE, in Zürich	Biologie
Künzli Marianne, von Gossau ZH, in Bülach	Biologie
Mannhart Andreas, von Wetzikon ZH und Flums SG, in Wetzikon	Geographie
Müller Jochen, Dr., von der Bundesrepublik Deutschland, in Zürich	Chemie
Rinderknecht Bruno, von Zürich und Wallisellen, in Zürich	Biologie
Schürch Markus, von Rohrbach BE, in Zürich	Biologie
Schwarz Werner, von Opfikon, in Uster	Geographie
Stein-Kopp Marianne, von Lütisburg SG, in Zürich	Mathematik
Wiehl Herbert, Dr., von Solothurn, in Hinterkappelen BE	Physik
Zellweger Roger, von Au SG, in Goldach SG	Mathematik

Diplomkommission für das höhere Lehramt

Der Präsident: Prof. Dr. H. Marti



## Kurse und Tagungen

# Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1984/85** ist an alle Schulpfle-  
gen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das  
Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfen-  
bachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes  
und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Antwortkuvert, Format C5, mit dem  
Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im  
Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

## Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

### 1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

### 2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

### 3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

#### **4. Verbindlichkeiten**

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

##### **a) Teilnehmerbeitrag**

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

##### **b) Gemeindebeitrag**

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandenem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

##### **c) Kursausweis**

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

##### **d) Testaterteilung**

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75 % der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

##### **e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen**

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtreibentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

#### **5. Korrespondenz**

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

## **6. Testatheft**

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortkuvert, Format C 6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

## **7. Anregungen und Kritik**

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

## **Adressenverzeichnis der Kursträger**

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kinder- gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68 c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Rosmarie Huber, Hohlstrasse 209, 8004 Zürich (01 / 42 51 66)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	François Aebersold, Freiestrasse 40, 8610 Uster (01 / 940 49 34)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Ibergang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Streb, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühll, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeits- lehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungs- lehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Haus- wirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer- Vereinigung (KWW)	Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kursadministration	Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)
Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

## Pestalozzianum Zürich

### Voranzeige: Informatik-Kurse

Das Pestalozzianum hat die Vorbereitungsarbeiten zur Durchführung von Lehrerfortbildungs-kursen in Informatik aufgenommen.

Diese sollen den Kolleginnen und Kollegen Grundinformationen vermitteln:

- Grundlagen und Geräte
- Anwendungsbereiche in der Praxis
- Auswirkungen auf die Arbeits- und Berufswelt
- Allgemeine Kenntnisse über Programmiersprachen
- Praktische Erfahrungen an Computern

Die Kurse dienen der persönlichen Fortbildung des Lehrers. Weiterführende Kurse, die zum Einsetzen neuer Medien im Unterricht befähigen, sind für einen späteren Zeitpunkt vorgese-hen.

Die Grundinformationskurse in Informatik werden den Kolleginnen und Kollegen ab Herbst dieses Jahres angeboten.

Die detaillierte Ausschreibung erfolgt zu gegebener Zeit im Schulblatt.

### In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

#### Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85».

- 109.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Mit Eltern im Einzelgespräch** (Andreas Erb)  
 Zürich, 19. September 1984, 14.00–18.00 Uhr,  
 und 1 Wochenende (29./30. September 1984)  
 Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984

- 301.1 Pestalozzianum Zürich  
**Begriffsbildung/Wortschatzerweiterung im Kindergarten**  
(Susanne Toggenburger, Esther Wydler)  
Zürich, 3., 17. September und 1. Oktober 1984, je 17.30–19.30 Uhr
- 302.1 Pestalozzianum Zürich  
**Erzählen, berichten, beschreiben können**  
(Lic. phil. Patricia Büchel, Monika Geiser)  
Zürich, 29. Oktober, 12. und 26. November 1984, je 17.30–19.30 Uhr
- 309.3 Pestalozzianum Zürich  
**Neue Lesedidaktik – das neue Drittklass-Lesebuch** (Dr. Ernst Lobsiger)  
Zürich, 22., 29. August, 5. und 12. September 1984, je 14.00–17.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 356.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Medienpädagogik am Beispiel Werbung** (Hanspeter Stalder)  
Gersau, 1./2. September 1984
- 412.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Französischwochenende im Wallis** (Hans Reutener)  
Sierre, 1 Wochenende im September 1984  
Neuer Anmeldeschluss: 15. Juni 1984
- 610.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Chemieunterricht an der Sekundarschule** (Karl Bolleter)  
Zürich, 13., 27. August, 3. und 24. September 1984, je 17.00–20.00 Uhr
- 707.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Geologische Exkursion: Randen–Obere Donau–Hegau**  
(Dr. Manfred Trächsel, Werner Thöny)  
Süddeutschland, Mittwoch, 29. August 1984
- 715.2 Pestalozzianum Zürich  
**Geschichte in der Primarschule – Teil II** (Dr. Barbara Helbling, Dr. Walter Furrer)  
Zürich, 20., 27. August, 3., 10., 24. September und 1. Oktober 1984,  
je 17.30–19.30 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 819.1 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe – Modellieren** (Max Meili)  
Madetswil, 25./26. August oder 29./30. September 1984  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 819.2 Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Das bildnerische Gestalten an der Unterstufe – Drucken** (Max Meili)  
Madetswil, 10./11. November oder 8./9. Dezember 1984  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 822.1 Pestalozzianum Zürich  
**Visuelle Wahrnehmung und ihre Aktivierung**  
(Lic. phil. Piet de Beaufort, Dr. med. Frank Gassmann)  
Zürich, 6., 13., 20. und 27. September 1984, je 18.00–20.00 Uhr

- 830.1 Pestalozzianum Zürich  
**Völkerkundemuseum der Universität Zürich** (Dr. Martin Brauen, Dr. Peter Gerber)  
Zürich, 5. September 1984, 14.15–17.30 Uhr
- 855.9 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 3. Quartal, ab 14. August 1984, je 19.00–20.00 Uhr
- 855.10 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 3. Quartal, ab 14. August 1984, je 20.00–21.00 Uhr
- 855.11 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 23. Oktober 1984, je 19.00–20.00 Uhr
- 855.12 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 23. Oktober 1984, je 20.00–21.00 Uhr
- 855.13 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 25. Oktober 1984, je 19.00–20.00 Uhr
- 855.14 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Anfängerkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 25. Oktober 1984, je 21.00–22.00 Uhr
- 856.5 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Fortgeschrittenenkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 3. Quartal, ab 16. August 1984, je 19.00–20.00 Uhr
- 856.6 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Fortgeschrittenenkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 23. Oktober 1984, je 21.00–22.00 Uhr
- 856.7 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre – Fortgeschrittenenkurs** (Markus Hufschmid)  
Zürich, 4. Quartal, ab 25. Oktober 1984, je 20.00–21.00 Uhr
- 857.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Liedbegleitung mit Gitarre: Anfängerkurs im Zürcher Unterland**  
(George Tempest)  
Bülach, 3. Quartal, ab 14. August 1984, je 18.00–19.00 Uhr
- 861.1 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Unterstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Dienstagabende, ab 23. Oktober 1984, je 18.00–20.30 Uhr
- 861.2 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Mittelstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Mittwochabende, ab 24. Oktober 1984, je 18.00–20.30 Uhr

- 861.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Unterstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Dienstagabende, ab 8. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr
- 861.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Mittelstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Mittwochabende, ab 9. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr
- 871.1 Pestalozzianum Zürich  
**Einführung in das Schulspiel** (Pius Huber)  
Zürich, 15., 22., 29. August und 5. September 1984,  
je 14.30–17.30 Uhr und 18.30–21.30 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 872.1 Pestalozzianum Zürich  
**Vom freien Spiel zum Schultheater – Fortsetzungskurs** (Willy Germann)  
Winterthur, Wochenende vom 1./2. September und 12. und 19. September 1984,  
je 14.30–20.30 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 875.1 Pestalozzianum Zürich  
**Schulspiel mit Praxisberatung** (Marcel Gubler)  
Zürich, 8.–12. Oktober 1984  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 876.1 Pestalozzianum Zürich  
**Bau und Führung einer Fadenmarionette** (Werner Bühlmann)  
Rikon im Tösstal, 15., 22., 29. August, 5., 12., 19., 26. September und  
3. Oktober 1984, je 13.30–17.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 879.1 Pestalozzianum Zürich  
**Jeux-dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben** (Georges A. Porret)  
Seengen AG, 14.–19. Oktober 1984  
Neuer Anmeldeschluss: 30. Juni 1984
- 1006.1 Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich  
**Die Geschichte der Frauen: Erlebt, erlitten, vergessen?** (Dr. Monica Blöcker)  
Zürich, 22., 29. August, 5. und 12. September 1984, je 17.00–19.30 Uhr
- 1261.1 Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform  
**Marionette herstellen** (Margareta Tantzky)  
Winterthur, 13 Dienstagabende ab 30. Oktober 1984, je 17.00–20.00 Uhr

---

Pestalozzianum Zürich

**101 Psychophysiologie**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hochschullehrer

Ziel: Vermittlung von Grundlagen der Neurophysiologie. Physiologische Anhaltspunkte für Gedächtnisprozesse und das Lernen. Physiologische (körperliche) Erscheinungen in Zusammenhang mit psychischen Vorgängen. Wissenschaftliche Erkenntnisse und deren Anwendungen.

Inhalt: Die ersten 4 Abende vermitteln die theoretische Grundlage. An weiteren 2 Abenden werden spezielle Anwendungen vorgestellt.

**1. Abend Unser Nervensystem** Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH  
Elektrophysiologische Grundlagen der Nervenfunktion. Es werden Begriffe wie Ruhepotential, Aktionspotential, synaptische Übertragung erklärt. Grobanatomie des menschlichen Nervensystems.

101.1 Zeit: Montag, 19. November 1984, 17.15–19.00 Uhr

**2. Abend Lernen und Gedächtnis** Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH  
Verbindung von Lernen und Gedächtnis. Vorstellung von Modellen zur Funktionsweise des Gedächtnisses.

101.2 Zeit: Montag, 26. November 1984, 17.15–19.00 Uhr

**3. Abend Psychophysiologie I** Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler, ETH  
Das Elektroenzephalogramm, ein «Spiegel» psychischer Vorgänge? Beispiele von Elektroenzephalogramm-Kurven in Zusammenhang mit Konditionierung und Wahrnehmung.

101.3 Zeit: Montag, 3. Dezember 1984, 17.15–19.00 Uhr

**4. Abend Psychophysiologie II** Dr. J. Schlatter, Naturwissenschaftler ETH  
Elektromyogramm, Herztätigkeit, Atmung, Hautdurchblutung und Hautwiderstand: Emotionale Reaktionen, Stressreaktionen werden im Zusammenhang mit den genannten Größen diskutiert.

101.4 Zeit: Montag, 10. Dezember 1984, 17.15–19.00 Uhr

**5. Abend** Prof. Dr. H. Zeier, Prof. für Verhaltensbiologie ETH  
Verhaltensmodifikation durch Biofeedback. Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung der «Physiologie» durch Anwendung der Erkenntnisse aus der Psychophysiologie.

101.5 Zeit: Montag, 14. Januar 1985, 17.15–19.00 Uhr

**6. Abend** Prof. Dr. G. Dumermuth, Prof. für Kinderheilkunde, Universität Zürich  
Elektroenzephalogramm und Störungen/Krankheiten im Kindesalter. Epilepsie.

101.6 Zeit: Montag, 21. Januar 1985, 17.15–19.00 Uhr

Ort: Zürich, Pestalozzianum

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich.

---

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

### 131 **Marianne Frostig: Ein Vortragsabend und ein Diskussionsabend**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Ph. D. Marianne Frostig, Los Angeles

#### **Mein Leben, mein Werk (Vortrag)**

Entstehung und Entwicklung der Frostig-Arbeit

Ort: Zürich, Kirchgemeindehaus Hottingen

Dauer: 1 Mittwochabend

131.1 Zeit: 12. September 1984, 19.00–20.30 Uhr

#### **Diskussion, Fragen**

Wer an einem zusätzlichen Gespräch mit Marianne Frostig interessiert ist, kann sich auf einer separaten Karte für den Diskussions- und Frageabend anmelden.

Ort: Zürich, Kirchgemeindehaus Hottingen

Dauer: 1 Donnerstagabend

131.2 Zeit: 13. September 1984, 19.00–20.30 Uhr

Anmeldeschluss für beide Veranstaltungen: **18. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Gemeindebeitrag pro Abend Fr. 20.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  2. Bitte für jeden Abend eine separate Anmeldungskarte senden.
  3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.
- 

## ■ Erstausschreibung

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

### 132 **Interkantonale Schultagung 1984: Aargau**

Für Sekundarlehrer beider Richtungen

Leitung: Walter Walser, Werner Thöny

#### **Programm** Vormittag: **Schulbesuche in Aarau**

- Bezirksschule
- Sekundar-/Realschule  
(entspricht in ZH der Real-/Oberschule)
- Kant. Berufsbildungsschule

#### **Nachmittag: Exkursionen**

- Stadtrundgang mit Stadtmuseum
- Historische Festung Aarberg mit Erziehungsheim
- Geografisch-naturkundliche Exkursion Jura
- Kern, Präzisionsinstrumente
- Rüetschi, Glockengiesserei
- Bally, Schuhmuseum

Dauer: 1 Tag  
132.1 Datum: 30. Oktober 1984

**Anmeldeschluss: 25. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Frühzeitige Anmeldung ist erwünscht.
  2. Das detaillierte Programm sowie der für die Anmeldung notwendige Einzahlungsschein werden den SKZ-Mitgliedern im Juni direkt zugestellt.
  3. Es werden nur Einzelanmeldungen angenommen.
  4. Teilnehmerbeitrag Fr. 25.— als Anteil an Reise und Verpflegung (Nichtmitglieder der SKZ Fr. 40.—).  
Gemeindebeitrag Fr. 25.— Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  5. Wir empfehlen, für die Tagung einen der beiden offiziellen Schulbesuchstage zu verwenden. Es ist Sache des Teilnehmers, um Urlaub nachzusuchen.
  6. Auskünfte: Frau Christine Thöny, Langmoosstrasse 48, 8135 Langnau a. A., Telefon 01 / 713 29 09.
- 

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**604 Vogekundliche Exkursion**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hans Baumann, Wallisellen

Inhalt: Erkennen von Vogelarten anhand ihrer feldornithologischen Merkmale und ihrer Stimmen.  
Zuordnung der Vogelarten zu ihren typischen Biotopen.

Ort: Nussbaumersee, Parkplatz

Dauer: 1 Vormittag

604.2 Zeit: Samstag, 23. Juni 1984  
(Bei schlechter Witterung Verschiebung auf Mittwoch, 27. Juni 1984)

Anmeldeschluss: **9. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Da der Kurstermin in die Schulzeit fällt, ist es Sache der Teilnehmer, bezüglich des ausfallenden Unterrichts mit der Schulpflege eine Regelung zu finden.
  3. Wer bis zum 13. Juni 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  4. Gemeindebeitrag ca. Fr. 30.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**613 Verhaltensbeobachtungen im Zoo**

Für Oberstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer, Zürich

Inhalt: Der Kurs vermittelt Grundlagenkenntnisse über das Verhalten von Tieren. Die im Kurs behandelten Teilthemen werden kurz eingeleitet. Anschliessend werden entsprechende Beobachtungen an den Zootieren durchgeführt.

Der Kurs ist auch ausgerichtet auf die Arbeit mit Oberstufenschülern.

Die theoretischen Grundlagen sind in einem 88seitigen Büchlein zusammengefasst.

Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Schildkrötenhaus

Dauer: 6 Mittwochnachmittage

613.1 Zeit: 26. September, 3., 10., 17., 24. und 31. Oktober 1984, je 16.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **25. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 8. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 60.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
- 

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**614 Praktische Beispiele «Unterricht Zoo»**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Ingo Rieger, Zoolehrer

Inhalt: Im Kurs werden allgemeine Überlegungen zum Unterricht im Zoo mitgeteilt und ausgewählte Beispiele mit den Kursteilnehmern durchgeführt. Es werden Unterrichtsbeispiele, die für Unter-, Mittel- und Oberstufe geeignet sind, gezeigt.

Ort: Zürich, Zoologischer Garten, Schildkrötenhaus

Dauer: 3 Tage (Herbstferien)

614.1 Zeit: Montag, 8. Oktober, bis Mittwoch, 10. Oktober 1984, je 10.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **8. September 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 19. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**615 Mikroskopieren**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Albert Mahler, unter Mitwirkung weiterer Mitglieder der Mikroskopischen Gesellschaft Zürich

Inhalt: Theorie und Technik des Mikroskopierens (Hellfeld, Dunkelfeld, Polarisation), Handhabung der Instrumente. Einführung in die mikroskopischen Techniken:

Herstellen von mikroskopischen Präparaten (spez. auch für die Bedürfnisse der Schulmikroskopie).

Jeder Teilnehmer besitzt am Schluss des Kurses zahlreiche Arbeitsblätter und einige Präparate.

Ort: Mikroskopiersaal des Veterinär-pathologischen Instituts der Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260 (Tierspitalareal)

Dauer: 4 Donnerstagabende

615.1 Zeit: 8., 15., 22. und 29. November 1984

Anmeldeschluss: **22. September 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 6. Oktober 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 90.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
- 

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

**702 Fortbildungstagung: Vom erzieherischen Auftrag der Schule**

702.1 Zeit: 29. August 1984 (Mittwoch, ganzer Tag)

Ort: Rapperswil SG, Aula des Technikums ITR

**Programm:**

Zürich HB ab 7.31 Uhr, Rapperswil an 8.21 Uhr.

Autofahrer benützen die Parkplätze beim Lido/Kinderzoo, da die Plätze beim ITR reserviert sind.

Zwei Vorträge zum Tagungsthema:

9.00 Uhr: «Schein, Wirklichkeit und Postulate aus medizinisch-genetischer Sicht»  
Referent: Prof. Dr. W. Schmid, Zürich

10.45 Uhr: «Vom erzieherischen Auftrag der Schule»  
Referent: Thomas Homberger, Zumikon

12.30 Uhr: Mittagessen im Restaurant Schwanen, Rapperswil

14.30 Uhr: Heimatkundliche Exkursion an Bord der MS Helvetia  
Exkursionsleiter: H. Rathgeb, Rapperswil  
K. Kuprecht, Erlenbach

15.30 Uhr: Landung in Meilen. Abschluss der Tagung mit einem Konzert in der Kirche Meilen. Ausführende: Jugendchor Hombrechtikon, Leitung: Max Aeberli.  
Orff-Gruppe, Leitung: Anita Kloter-Baltensberger

16.52 Uhr oder 17.22 Uhr Meilen ab Richtung Zürich.  
17.01 Uhr oder 17.31 Uhr Meilen ab Richtung Rapperswil

Anmeldeschluss: **23. Juni 1984** (Poststempel)

Zur Beachtung:

1. Anmeldung mit vollständig ausgefülltem Einzahlungsschein (Vorder- und Rückseite)
2. Kosten für ELK-Mitglieder Fr. 50.—, für Nichtmitglieder Fr. 65.—. Einzahlung auf PC-Konto 84-1633 ELK des Kantons Zürich, Fortbildungsveranstaltung.  
Nichtmitglieder können mit der Anmeldung zur Tagung Mitglied werden (entsprechender Vermerk auf dem Einzahlungsschein und Fr. 50.— einzahlen).
3. Pro Einzahlungsschein nur 1 Anmeldung.
4. Den Schulgemeinden wird empfohlen, einen Gemeindebeitrag von Fr. 30.— auszurichten. Die Gemeindebeiträge an Lehrkräfte der Städte Zürich und Winterthur werden an der Tagung ausbezahlt.
5. Abmeldungen werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen (Unkostenbeitrag Fr. 20.—).

Adresse: Ruth Kern-Grob, Gladiolenstrasse 11, 8472 Seuzach.

---

### ■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

#### **823 Mit Bildern sich auseinandersetzen**

Einführung in produktives Verhalten gegenüber Kunst im Gespräch und Spiel

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Dr. Hanna Meyer-Gagel, Kunstpädagogin;  
Lic. phil. Claudia Cattaneo, Fachstelle Schule und Museum,  
Pestalozzianum Zürich;  
ein Theaterpädagoge

Ziel / Inhalt:

- Vergnügen wecken an der Entdeckung ästhetischer Erscheinungen und dem Erforschen ihrer Zusammenhänge
- Ausdruck eines Kunstwerks aufgrund des Materials, des Aufbaus, der Farbgebung, Gruppierung, Haltung, Gestik u.a. genau erfassen lernen
- Aspekte des Kunstwerks, die auf die Wirklichkeit der Zeit seiner Entstehung und die Auseinandersetzung des Künstlers mit ihr schliessen lassen, untersuchen lernen – und dabei von der heutigen Wirklichkeitsfahrung der Schüler ausgehen
- Aktives Nachgestalten von Kunstwerken mit Klängen, in Bewegung und szenischem Spiel

In diesem Kurs stehen eigenes Erleben und Verarbeiten durch die Kursteilnehmer im Mittelpunkt. Methodische Fragen werden im Gespräch erörtert.

Ort: Zürich, Kunsthaus und Pestalozzianum  
Dauer: 4 Dienstagabende  
823.1 Zeit: 20., 27. November, 4. und 11. Dezember 1984, je 18.00–20.00 Uhr  
Anmeldeschluss: **29. September 1984**  
Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

## ■ Neuausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### 833 **Phänomene – eine Ausstellung über Phänomene und Rätsel der Umwelt**

Die am 12. Mai 1984 in der Parkanlage Zürichhorn eröffnete und bis zum 23. Oktober dauernde Phänomene hat auch bei der zürcherischen Lehrerschaft ein überwältigendes Interesse ausgelöst. Die 10 vom Pestalozzianum im Zeitraum vom 28. Mai bis zum 19. Juni 1984 angebotenen Führungen für zürcherische Lehrer ausserhalb der Stadt Zürich (für die Stadtzürcher Lehrer ist das Schulamt der Stadt Zürich zuständig) sind völlig ausgebucht. Deshalb werden nochmals 5 Führungen nach den Sommerferien ausgeschrieben, und zwar an folgenden Abenden (jeweils von 17.45–ca. 20.00 Uhr):

- 833.11 Montag, 27. August 1984
- 833.12 Dienstag, 28. August 1984
- 833.13 Donnerstag, 30. August 1984
- 833.14 Montag, 3. September 1984
- 833.15 Dienstag, 4. September 1984

Wer an einer dieser Führungen teilnehmen möchte, ist gebeten, sich mittels Anmeldekarre bis spätestens **28. Juni 1984** beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Phänomene, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, anzumelden. Wenn immer möglich sind drei der fünf Daten, an denen der Führungsbesuch passt, anzugeben. Der Unkostenbeitrag pro Teilnehmer beträgt Fr. 10.— (ermässigter Eintrittspreis und schriftliche Dokumentation).

## **Wir bauen eine eigene Phänomene**

Aus Anlass der Phänomene hat die Schweizerische Primarschulkonferenz (PSK) in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Schule und Museum am Pestalozzianum eine 32seitige, reich illustrierte

## **Dokumentation für Lehrer, Eltern, Gruppenleiter und Schüler**

herausgegeben. Den Initianten der Phänomene, dem Zürcher Forum zufolge, versucht diese einzigartige Ausstellung Phänomene und Rätsel aus unserer Umwelt der unmittelbaren Erfahrung ihrer grossen und kleinen Besucher zugänglich zu machen. Ebenso kann und soll sie Anreiz sein, sich auch über den ein- oder mehrmaligen Ausstellungsbesuch hinaus mit den Erscheinungen und Gegebenheiten unserer Erde auseinanderzusetzen.

Ziel der vorliegenden Dokumentation «Wir bauen eine eigene Phänomene» ist es deshalb, allen interessierten Lehrern Anstösse zu bieten, sich handelnd, experimentierend und erlebend in der Schule und zu Hause mit Themen wie: Erdanziehung – Nachgeben oder Standhalten – Kristallformen – Erfahrungen mit Schall – Kugelspie-



le – Gleichgewicht – Wärme und Kälte – Tasten und Hören – etc. zu beschäftigen. Die Dokumentation möchte Ansporn und konkrete Anleitung sein, durch die Rekonstruktion von Einzelphänomenen den Ausstellungsbesuch mit der Schulkasse vorzubereiten oder aber nach dem Gang durch die Ausstellung gemeinsam eine eigene Phänomene in der häuslichen Schulumgebung aufzubauen.

Die Dokumentation kann zum Preis von Fr. 5.— (+ Versandkosten) bezogen werden bei: Pestalozzianum, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich. Beim Bezug von mindestens 8 Heften (etwa als Klassenserie) reduziert sich der Stückpreis auf Fr. 4.— (+ Versandkosten).

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**834 Zeichnen und Gestalten auf der Unterstufe**

Für Unterstufenlehrer und andere interessierte Lehrkräfte

Leitung: Hansjörg Menziger, Seminarlehrer, Oetwil a.d.L.

Inhalt:

- Gestaltungsübungen zur Schulung von Form-, Farb- und Materialempfinden
- Dekoratives Gestalten
- Erproben verschiedener Gestaltungstechniken

Ort: Zürich, Schulhaus Riedli

Dauer: 4 Mittwochnachmittage

834.1 Zeit: 22., 29. August, 5. und 12. September 1984, je 13.30–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 4. August 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
- 

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**835 Zeichenkurs Oberstufe:**

**«Aktive Werkbetrachtung in Verbindung mit Zeichnen und Malen»**

Leitung: Hansjörg Menziger, Zeichenlehrer, Oetwil a. d. L.

Inhalt:

- Verlauf von Werkbetrachtungen im Zusammenhang mit der selbstschöpferischen Tätigkeit
- Übungen, Spielformen an und mit Kunstwerken
- Arbeitsort Museum
- Gestaltungsaufgaben und -techniken
- Schulung der zeichnerischen Fertigkeit
- Einblick in die Entwicklung der modernen Malerei

Ort: Zürich, Seminar Oerlikon

Dauer: 4 Tage

835.1 Zeit: Montag, 15. Oktober, bis Donnerstag, 18. Oktober 1984

Anmeldeschluss: **1. September 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 15. September 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 100.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
- 

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

**875 Schulspiel mit Praxisberatung**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Marcel Gubler, Sekundarlehrer und Theaterpädagoge, Zürich

Ziel / Inhalt: Während fünf Tagen in den Herbstferien sammeln wir in der Spielgruppe eigene Erfahrungen, indem wir Situationen spielen und Bewegungen,

Objekte, Bilder, Texte und Ideen als Spielimpulse benützen. Im zweiten Teil der Woche versuchen wir exemplarisch, erspielte Szenen zu bearbeiten. So lernen wir einige Arbeitstechniken auf dem Weg zu einer Aufführung kennen. Die Erfahrungen der Kursteilnehmer (im Verlauf des Wintersemesters) können im März an einem weiteren Nachmittag oder Abend ausgetauscht werden.

Ort: Zürich

Dauer: 5 Tage

875.1 Zeit: Montag–Freitag, 8.–12. Oktober 1984

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Im Sinne eines zusätzlichen Angebots besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, dass die Kursleitung im Anschluss an den Kurs einen Spielnachmittag in der Klasse von interessierten Teilnehmern durchführt. Dies soll ihnen Sicherheit geben und die Möglichkeit, auftauchende Schwierigkeiten zu besprechen.

Die Finanzierung dieser Spielnachmitte ist Sache der Teilnehmer. Den Gemeinden wird empfohlen, die Kosten zu übernehmen.

2. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
- 

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

880 **Integrale Bewegung und Malen**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Giancarlo Testa, Zürich

Rosmarie Merian-Testa, Zürich

- Ziel:
- Durch Malen mit verschiedenen Techniken zum Gruppenerlebnis und zur Selbsterfahrung
  - Integrale Bewegung umfasst konzentriative Körperübungen, funktionelle Entspannung, Ausdruck und Gebärde.

Ort: Zürich, Studio für integrale Bewegung

Dauer: 1 Wochenende

880.1 Zeit: Samstag, 25. August 1984, 14.00–19.00 Uhr, und  
Sonntag, 26. August 1984, 09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **15. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Gemeindebeitrag Fr. 150.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.
-

---

## ■ Erstausschreibung

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

### **881 Integrale Bewegung und funktionelle Entspannung (Einführungskurs)**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Rosmarie Merian-Testa, Zürich

Ziel: — Schulung der Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit durch Körperarbeit  
— Integrale Bewegung umfasst konzentriative Körperübungen, Atem und Entspannung, Haltung (Hara), Ausdruck und Gebärde.

Ort: Zürich, Studio für integrale Bewegung

Dauer: 4 Freitagabende

881.1 Zeit: 7., 14., 21. und 28. September 1984, je 17.30–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **18. August 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Gemeindebeitrag Fr. 90.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus Dätwil, 8450 Adlikon.
- 

## ■ Erstausschreibung

Pestalozzianum Zürich

### **882 Märchen spielen**

Für Lehrerinnen und Lehrer von Kindergärten, der Unter- und Mittelstufe

Leitung: Tobias Sonderegger, Theaterpädagoge, Affoltern a.A.

Inhalt: Wir spielen Märchen – und schöpfen aus dem Erlebnis des Spiels Ideen und Impulse für unsere Arbeit mit Kindern auf diesem Gebiet.

Wir arbeiten mit folgenden Gestaltungsmitteln: Körpersprache (Pantomime) – Atem und Stimme – Spielen mit einfachen Materialien – Erzählen – Rollenspiel – Musik, Klang, Geräusch.

Für Teilnehmer sei auf folgende Lektüre hingewiesen:

Bruno Bettelheim, «Kinder brauchen Märchen»;  
Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 1977.

Ort: Zürich (wird später genauer bekanntgegeben)

Dauer: 4 Tage

882.1 Zeit: Montag, 15. Oktober, bis Donnerstag, 18. Oktober 1984

Anmeldeschluss: **15. September 1984**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

---

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**1214 Keramisches Gestalten – Grundkurs**

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Hanna Schmid, Primarlehrerin und Töpferin, Kloten

Inhalt: Vielseitige, den Bedürfnissen der Schule angepasste Einführung in die Gestaltungstechniken mit Ton – verschiedene Dekorationen mit Engobe und Glasur.

Ort: Kloten, Primarschulhaus Spitz

Dauer: 5 Tage und 3 Abende

1214.2 Zeit: Montag, 9. Juli, bis Freitag, 13. Juli 1984

Anmeldeschluss: **9. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis 14 Tage nach Anmeldeschluss keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Der erfolgreiche Besuch dieses Kurses berechtigt zur Leitung von Schülerkursen.
  4. Gemeindebeitrag etwa Fr. 200.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  5. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
- 

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

**1270 Metallarbeiten – Fortbildung (Mädchenprogramm)**

Für Lehrer mit absolviertem Grundkurs in Metallarbeiten

Leitung: Walter Robert, Reallehrer, Aathal–Seegräben

Inhalt: Arbeiten für fakultative Metallkurse (Mädchenprogramm). Kleinere Schmuck- und Ziergegenstände aus Buntmetallen.

Ort: Aathal–Seegräben, Pestalozziheim

Dauer: 8 Mittwochabende (14täglich)

1270.1 Zeit: 22. August, 5., 19. September, 3., 24. Oktober, 7., 21. November und 5. Dezember 1984, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Wer bis zum 4. August 1984 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
  3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 140.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  4. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1302.1 Turnen auf der Mittelstufe (4.–6. Klasse): Lektionsbeispiele**

Leitung: Karl Bachmann, TL, Winterthur

Ort: Zürich, Turnhalle Seminar Zürichberg

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 18.15–20.00 Uhr

Daten: 29. August, 5., 12. und 19. September 1984

Anmeldeschluss: **18. August 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1303.1 Jazzgymnastik 1: Einführung**

Leitung: Carmen Betschart, PL, Zürich

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen.

Programm: Einführung in die Grundbegriffe; Schrittformen; Kondition; Koordinationsübungen; Schulung und Förderung der Bewegungsfähigkeit; Jazzgymnastik im Schulturnen.

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 19.30–21.00 Uhr

Daten: 4., 11., 18. und 25. September 1984

Anmeldeschluss: **18. August 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1310.1 Schwimmen: Einführung der Schwimmarten auf der Mittelstufe**

Leitung: Rolf Stehli, PL, Adliswil

Ort: Adliswil, Lehrschwimmbecken, Schulh. Sonnenberg

Dauer: 4 Mittwochabende, je von 19.00–21.00 Uhr

Daten: 5., 12., 19. September und 3. Oktober 1984

Anmeldeschluss: **18. August 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1314.1 Volleyball: «Minivolleyball»**

Leitung: Max Werner, TL, Bülach

Teilnehmer: Der Kurs richtet sich an alle Lehrkräfte, die sich für die Einführung des Volleyballspiels in der Schule interessieren.

**Programm:**

- Einführung des Volleyballspiels über das Minivolleyballspiel.
- Allgemeine Motorik als Grundlage für das Volleyballspiel.
- Über Spielformen zum Spiel («Ball über die Schnur», Spiel 1-1, 2-2, 3-3)
- Volleyball als Möglichkeit zur Bewegungserziehung.
- Vermittlung der Grundlagen zur Teilnahme am Zürcher Volleyballturnier für Schülerinnen und Schüler ab 5. Schuljahr in Bülach. (Nov./ Dez.)
- Persönliche Fortbildung in Technik und Taktik des Volleyballspiels.

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhallen des Seminars

Dauer: 3 Mittwochabende, je 18.00–19.45 Uhr

Daten: 12., 19. und 26. September 1984

Anmeldeschluss: **18. August 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

**2003 Grundkurs Deutsch**

Die im Rahmen der Kaderausbildung im Fachbereich Deutsch in den Jahren 1978–1983 geleistete Arbeit soll mit einer neuen Teilnehmergruppe fortgesetzt werden.

Für Lehrkräfte aller Schulstufen.

Von Absolventen dieses Kurses wird erwartet, dass sie sich später als Leiter von Lehrerfortbildungskursen zur Verfügung stellen.

Leitung: Prof. Dr. H. Sitta, Zürich  
H. B. Hobi, Seminarlehrer, Sargans  
W. Flückiger, Sekundarlehrer, Thalwil  
R. Derrer, Primarlehrer, Gockhausen ZH

Ziel: Folgende Schwerpunkte sind vorgesehen:

- Vermittlung und Diskussion von Konzepten eines neuzeitlichen Deutschunterrichts
- Auseinandersetzung mit den Lernbereichen «Lesen», «Schreiben», «Grammatik» und «mündlicher Unterricht» auf theoretischer und unterrichtspraktischer Ebene
- Berücksichtigung stufenspezifischer und stufenübergreifender Gesichtspunkte

Ort: Bigorio TI, Convento Santa Maria dei frati cappuccini

2003.1 Zeit: 8.–13. Oktober 1984 (Anreise am Vorabend)

Anmeldeschluss: **30. Juni 1984**

Zur Beachtung:

1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
  2. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt.
  3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

- 
- Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz
- 2004 Konferenz «Spiel mit Sprache – Sprachspiele»**
- Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, Didaktik- und Methodiklehrer, pädagogische Mitarbeiter der Erziehungsdirektionen, Lehrerberater
- Leitung: M. Huwyler      H. Manz  
F. Künzler      Dr. W. Herzog
- Ziel: Die Kursteilnehmer erleben und erkennen lassen, wie die Sprachentwicklung durch spielerische, gemütsbezogene Unterrichtsformen beeinflusst und gefördert werden kann.
- Form: — Referate und Diskussionen  
— Spielanimation mit Kindern  
— Selber spielen in Workshops
- Ort: Fischingen TG, Bildungshaus Kloster Fischingen  
(Übernachtungsmöglichkeit und Mahlzeiten im Bildungshaus)
- 2004.1 Zeit: Donnerstag/Freitag, 15./16. November 1984
- Anmeldeschluss: **31. August 1984**
- Zur Beachtung:
1. Auslagen: Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung; keine Kurskosten.
  2. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt.
  3. Anmeldungen an: Frieda Burzi, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

## Pestalozzianum Zürich

### Beratungsstelle für das Schulspiel

Seit dem 1. Mai steht Lehrern, Schülern und anderen interessierten Kreisen die Beratungsstelle für das Schulspiel mit einem erweiterten Angebot zur Verfügung.

- Beratung am Pestalozzianum, Mittwoch und Donnerstag von 14.00–17.30 Uhr.
- Beratung zu anderen Zeiten nach Absprache.
- Mitarbeit bei Spiel- und Theateraktivitäten in Schulen und Gemeinden nach Absprache.
- Mitarbeit bei schulinternen Lehrerfortbildungskursen.

Leiter der Beratungsstelle ist der Lehrer und Theaterpädagoge Marcel Gubler. Er ist telefonisch erreichbar unter der Nummer 01 / 362 04 28.

---

# Autorenlesungen im Kanton Zürich 1984

(ausgenommen die Stadt Zürich, die eigene Lesungen veranstaltet; zuständig dafür ist die Schulbibliothekarenkonferenz)

## Vorbemerkung

Bereits zum 8. Mal bietet die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum Zürich Autorenlesungen für den Kanton Zürich an. Die Liste der Autoren, die sich für eine Mitwirkung im Spätherbst 1984 bereit erklärt haben, weist neben vertrauten etliche neue Namen auf. Im Bestreben, immer wieder auch neue Autoren für einen Besuch in den zürcherischen Schulklassen zu gewinnen, haben es sich die Veranstalter zur Regel gemacht, jeweils Anfang des Jahres rund 35 Jugendschriftstellerinnen und -schriftsteller anzufragen, ob sie sich für Lesungen zur Verfügung stellen würden. Dabei stützen sie sich auf Empfehlungen anderer Veranstalterkantone (z.B. St. Gallen) oder nehmen Wünsche aus Lehrerkreisen auf.

Bekanntlich besteht eine wichtige Funktion jeder Autorenlesung darin, den Schülern einen möglichst direkten Zugang zu den *Büchern* des sie besuchenden Autors zu eröffnen. Da bereits im kommenden September jedem Lehrer, der sich angemeldet hat, bekanntgegeben wird, welcher Autor seine Klasse besuchen wird, besteht die Möglichkeit, dass die Schüler ihren Besucher schon vorher durch entsprechende Lektüre seiner Bücher kennenlernen und allenfalls auch schon bestimmte Fragen vorbereiten können, die sie ihrem Gast stellen wollen.

Aus Platzgründen müssen die nachstehenden Angaben zu den lesenden Autoren knapp gehalten werden. Wer jedoch *vor der Anmeldung* gerne mehr über einzelne Autoren und ihre Werke erfahren möchte, kann telephonisch oder mit einer Postkarte die entsprechenden ausführlichen Unterlagen anfordern: Die Anschrift lautet: Pestalozzianum, Autorenlesungen, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Telefon 01 / 362 04 28, bitte Frau Peters verlangen).

Jede Anmeldung sollte mindestens drei, besser vier Autoren nennen, deren Besuch gewünscht wird. Dies erleichtert die Zuteilung, die vor allem auch nach geographischen Gesichtspunkten erfolgt, wobei selbstverständlich auf die Lehrerwünsche soweit als möglich Rücksicht genommen wird. Wer in früheren Jahren auf seinen Wunschautor verzichten musste, sollte dies auf seiner Anmeldung besonders vermerken (falls derselbe Autor auch diesmal wieder dabei ist!).

## Die lesenden Autoren und eine Auswahl ihrer Werke

*Ingeborg Bayer* (bei Freiburg i. Br.) (7.–10. Schuljahr)

Natascha – Boris und Natascha – Johannesgasse 30 – Julia und die wilde Stute – Der Teufelskreis – Trip ins Ungewisse – Die vier Freiheiten der Hanna B. – Yamba. Geschichte einer Reise von Liverpool nach Barbados – Weisser Wind weht über Babylon – David und Dorothee – Dünensommer

*Alice Bickel* (1925) Zürich (3.–9. Schuljahr)

Argusauge – Drachenschloss – Sniff – Mückensteiner Detektive – Schnüffelnase Bella Tau-sendfuss – Jeremy- und Reitlehrer-Lars-Hansen-Bücher

*Max Bolliger* (1929) Zürich (2.–6. Schuljahr)

Daniel und ein Volk in Geefangenschaft – Ein Funke Hoffnung – Heinrich – Der Bärenberg – Euer Bruder Franz – Der Weihnachtsnarr – SJW-Hefte

*Fritz Brunner* (1899) Zürich (4.–7. Schuljahr)

Vigi, der Verstossene – Felix – Watanit und ihr Bruder – Wer isch de Dieb? – Wirbel um 20 Dollar – Der sonderbare Gast – Mungg ist weg – Nur Mut, Tiziana!

*Eveline Hasler* (1933) St. Gallen (2.–9. Schuljahr)

Der Buchstabenkönig und die Hexe Lakritze – Denk an den Trick, Nelly – Denk an mich, Mauro – Die Insel des blauen Arturo – Komm wieder, Pepino – Dann kroch Martin durch den Zaun – Anna Göldin, letzte Hexe

*Elisabeth Heck* (St. Gallen) (2.–3. Schuljahr)

Nicola findet Freunde – Der Schwächste siegt! – Hupf (Ein Ball für Martin) – Übergangenes (Gedichte) – Er hat mich nicht verstoßen – Der junge Drache – SJW-Hefte

*Peter Hinnen* (1947) Maladers (2.–5. Schuljahr)

Wir spinnen Geschichten – Violetto – Eine Clownnummer zuviel – Seeräuber Säbelzahn – Godi und der schwarze Golf – Z wie Zylinderfrack

*Lisbeth Kätterer* (1930) Schönenbuch (2.–4. Schuljahr)

Bauz, der Tüpfelkater – Balduin, eine Bärengeschichte – Cora, ein junger Blindenführhund – Es schneit – Gott und sein Volk – Der Sohn Gottes – Mose

*Frederik Hetmann* (Hans-Christian Kirsch) 1934 (Nomborn, BRD) (4.–10. Schuljahr)

Bitte nicht spucken und Die Dicken und die Dünnen – Wagadu – Irischer Zauber Garten. Die Reise in die Anderswelt – Bettina und Achim, die Geschichte einer Liebe – Preis der Freiheit, Bericht einer Reise nach Kuba – Lorcan zieht in den Krieg – Biographien über Rosa Luxemburg, B. Traven u. a.

*Klaus Kordon* (1943) Schwalbach, BRD (2.–10. Schuljahr)

Tadaki – Die Wartehalle – Diktatur – Wir haben halt einfach zugepackt – Schnee auf dem Kanapee – Die roten Matrosen oder Ein vergessener Winter

*O. F. Lang* (1921) Rosenheim, BRD (4.–10. Schuljahr)

Wer schnarcht denn da im Tiefkülfach? – Wo gibt's heute noch Gespenster? – Armer, armer Millionär – Das Haus auf der Brücke – Geh nicht nach Gorom-Gorom – Ein Haus unterm Baum – Perlhuhn und Geier

*Boy Lornsen* (1922) Keitum/Sylt, BRD (2.–8. Schuljahr)

Robbi, Tobbi und das Fliewatütt – Abakus an mini-Max – Dies und das kann Friedolin – Gottes Freund und aller Welt Feind – Williwitt (I, II, III) – Sie nannten ihn Ovambo – Die Versuchung des heiligen Antonius (Hieronimus Bosch)

*Mirjam Pressler* (1940) München, BRD (2.–3. und 7.–10. Schuljahr)

Bitterschokolade – Stolperschritte – Novemberhatzen – Zeit am Stiel – Riesenkuss und so weiter – Katharina und so weiter

*Marbeth Reif* (1946) Alpnach (2.–6. Schuljahr)

Die Geschichten von Benno Beeinlein und seiner lachenden Badewanne – Ehrenwort, ich beisse nicht – Der kleine rote Kater – Das Geheimnis der grünen Tinte (Schultheaterstück) – Tram – Tram – Trampolin

*Otto Steiger* (1909) Zürich (6.–10. Schuljahr)

Einen Dieb fangen – Keiner kommt bis Indien – Sackgasse – Erkauftes Schweigen – Lornac ist überall – Ein abgekartetes Spiel – Ein Strich durch die Rechnung

*Heinz Wegmann* (1943) Stäfa (2.–4. Schuljahr)

Das Regenbogenzelt – Schöne Geschichten – Prévert, Gedicht uf Schwyzertüütsch

*Katharina Zimmermann* Bern (1.–6. Schuljahr)

Mande lässt die Maske tanzen – Damek – Murni – Luh Tu, kleine Tänzerin

Autor(in)	Lesungen für Schuljahr										Zeitpunkt
	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Ingeborg Bayer						●	●	●	●	19. 11.–24. 11. 84	
Alice Bickel		●	●	●	●	●	●	●	●	10., 17., 24. 11., 1. und 8. 12. 84	
Max Bolliger		●	●	●	●					3. 12.–8. 12. 84	
Fritz Brunner			●	●	●	●	●			5. 11.–10. 11. 84	
Eveline Hasler	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3. und 4. Dezember 1984	
Elisabeth Heck	●	●	●	●	●	●	●	●	●	12. 11.–17. 11. 84 ab 10.00 Uhr	
Frederik Hetmann (H. Ch. Kirsch)			●	●	●	●	●	●	●	5. 11.–10. 11. 84	
Peter Hinnen	●	●	●	●						5. 11.–8. 12. 84 tageweise	
Lisbeth Kätterer	●	●	●							5. 11.–14. 11. 84 Mo/Di/Mi	
Klaus Kordon	●	●	●	●	●	●	●	●	●	3. 12.–8. 12. 84	
Othmar Franz Lang			●	●	●	●	●	●	●	19. 11.–24. 11. 84	
Boy Lornsen	●	●	●	●	●	●	●	●		5. 11.–10. 11. 84	
Mirjam Pressler		●	●			●	●	●	●	3. 12.–8. 12. 84	
Marbeth Reif		●	●	●	●					3. 12.–8. 12. 84	
Otto Steiger						●	●	●	●	5. 11.–10. 11. 84 ab 10.00 Uhr	
Heinz Wegmann	●	●	●							12. 11.–17. 11. 84	
Katharina Zimmermann	●	●	●	●	●					12. 11.–17. 11. 84	

## Anmeldemodalitäten

Wie immer ist davon auszugehen, dass **jede Lesung vor zwei Klassen der gleichen Stufe stattfindet**. Die Anmeldungen sind also nur gültig, wenn sich **zwei Lehrer der gleichen Stufen** (und gewöhnlich auch des gleichen Schulhauses) **zusammen anmelden**. Die betreffende Schulgemeinde ist vorher anzufragen, ob sie das Honorar für die Lesung (Fr. 120.—) übernimmt. Die Reisespesen und ein Anteil an die Übernachtungskosten übernimmt wie immer die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich.

### Anmeldung (Bitte Postkarte verwenden und vollständig ausfüllen)

#### A. Schule

- |                 |            |
|-----------------|------------|
| 1. PLZ/Schulort | 3. Strasse |
| 2. Schulhaus    | 4. Telefon |

#### B. Lehrer 1

- |                   |                   |
|-------------------|-------------------|
| 1. Name, Vorname  | 1. Name, Vorname  |
| 2. Strasse        | 2. Strasse        |
| 3. PLZ/Wohnort    | 3. PLZ/Wohnort    |
| 4. Privat-Telefon | 4. Privat-Telefon |
| 5. Klasse         | 5. Klasse         |
| 6. Anzahl Schüler | 6. Anzahl Schüler |

#### C. Gewünschter Autor

Nennung von 3 bis 4 der für Ihre Klasse gewünschten Autoren (bitte Lesealter beachten!)

#### D. An welchen Tagen zu welchen Zeiten (ausser Samstagnachmittag) kann bei Ihnen *keine* Lesung stattfinden (z.B. schulfreie Nachmittage, Abwesenheit des Lehrers, Schulkapitel usw.)?

#### Anmeldung an:

Pestalozzianum Zürich  
Autorenlesungen  
Beckenhofstrasse 31  
8035 Zürich

## Anmeldeschluss: 1. September 1984

Spätestens Ende September erhalten die angemeldeten Lehrer Mitteilung, welche Autorin/welcher Autor im November/Dezember 1984 in ihrer Klasse lesen wird; gleichzeitig wird eine Dokumentation mit Informationen über Autor und Werk verschickt.

Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich /  
Pestalozzianum Zürich

# **Einladung zur kantonalen Schulbibliothekarentagung 1984**

**Mittwoch, 5. September 1984, in Kilchberg**

Im gewohnten Turnus treffen sich in diesem Jahr die Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare zu ihrer Tagung.

Die Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken freut sich, Sie nach Kilchberg einladen zu dürfen, wo während des Vormittags im schmucken Kirchgemeindehaus der reformierten Kirchgemeinde auf der Höhe neben der Kirche und am Nachmittag im Schulhaus Brunnenmoos A **Fragen der Leseförderung im Rahmen der Schulbibliothek** erörtert werden sollen.

Wenn eine grosse Untersuchung in Deutschland gezeigt hat, dass heutige junge Menschen in der Woche neben ein bis zwei Lesestunden über zwölf Stunden aufbringen, um sich dem Fernsehen zu widmen, so verlangt gerade dieser Befund von Schule und Schulbibliothek nicht nur **eine vertiefte Medienerziehung**, sondern auch **eine besonders intensive Pflege des Lesens**.

Als eine Grundlage unserer Schulbibliotheksarbeit in dieser Richtung möchten wir mit Ihnen die neue Ausgabe eines kleinen Handbuchs für Schulbibliotheken vor der definitiven Drucklegung an der Tagung besprechen. Ein Exemplar des Entwurfs wird allen angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig vor der Tagung zugestellt.

## **Anmeldetermin ist der 9. Juli 1984.**

Die zuständigen Organe sind eingeladen, den delegierten Bibliotheken einen angemessenen Beitrag an die Tagungskosten und an die Fahrspesen auszurichten.

Die Einzahlung des Tagungsbeitrages ist auf Konto 815.255-61 der SKA Dietikon (PC-Konto 80-388) erbeten (siehe Anmeldetalon).

Für allgemeine Fragen wenden Sie sich an den Präsidenten der Kantonalen Kommission, Herrn Prof. Dr. E. Wilhelm, Postfach 474, 8610 Uster 1 (Tel. 941 37 25), für Rechnungsfragen an den Quästor, Herrn P. Fischer, Zinggenstrasse 13, 8953 Dietikon (Tel. 740 64 22).

Die Erziehungsdirektion

## **Programm der kantonalen Schulbibliothekarentagung**

vom Mittwoch, 5. September 1984, im ref. Kirchgemeindehaus Kilchberg, Stockenstrasse 150, und im Schulhaus Brunnenmoos A, Brunnenmoosstrasse

**Bitte den offiziellen Bus VBZ benutzen:** Abfahrt **Zürich HB** (Gessnerallee) nach Kilchberg (Sonderbusse) ab 8.00 Uhr (siehe besondere Anmeldung!). Parkieren an der Stockenstrasse und beim Hallenbad Kilchberg ist nur beschränkt möglich.

## Ausstellung im Foyer KGH: Comics

- 08.30–09.00      Eintreffen der Tagungsteilnehmer im ref. Kirchgemeindehaus an der Stokkenstrasse 150  
                      Abgabe der Tagungsunterlagen im Foyer  
                      Willkommkaffee im Foyer
- 09.00                *Grosser Saal KGH*  
                      Begrüssung durch den Präsidenten der Kantonalen Kommission, Prof. Dr. E. Wilhelm  
                      Willkommgruss durch den Gemeindepräsidenten von Kilchberg, Herrn Hans Gräub
- 09.15–10.15        **Zur Lage der Kinder- und Jugendliteratur in der Schweiz**  
                      Doppelreferat  
                      Frau Vreni Rutschmann, Schweiz. Jugendbuch-Institut Zürich:  
**Einführung in die Studie des Schweiz. Jugendbuch-Instituts**  
                      Dr. Heinz Bonfadelli, Universität Zürich  
**Einige Befunde aus dem Bereich «Leseverhalten»**
- 10.15–10.30        Pause
- 10.30–10.55 /      *Gruppen- und Raumzuteilung siehe Tagungsunterlagen*  
11.00–11.20        Aufteilung in 4 Gruppen A–D  
                      Wechselweise:  
                      — Einführung in die Ausstellung im Foyer (2 Gruppen)  
                      — Einführung ins Handbuch für Schulbibliotheken (2 Gruppen)
- 11.30–12.00        *Raumzuteilung siehe Tagungsunterlagen*  
                      **Aussprache** über das Hauptreferat in 4 Gruppen (A–D)  
                      unter der Leitung von Frau Dr. H. Burkhard, Frau R. Müller, F. Fischli, Dr. R. Diederichs
- 12.00–13.45        *Grosser Saal KGH*  
                      Mittagessen (Bauernbuffet) – Gegen Bonabgabe  
                      Nach dem Mittagessen Dislokation ins Schulhaus Brunnenmoos A  
(Siehe Ortsplan Seite 4 des Programms) zu Fuss (etwa 10 Minuten)
- 14.00–14.45        *Schulhaus Brunnenmoos A*  
                      **Orientierungen und Diskussion über folgende Themen:**
- 14.50–15.35        *Zimmer 1–8 + Bibliothek + Sonderzimmer MSB*  
15.40–16.25        *Gruppen- und Raumzuteilung gemäss Tagungsunterlagen*
- A. **Medien in der Bibliothek**  
Leiter: R. Braun, Frau U. Gütl, Dr. R. Diederichs
- B. **Aussprache über das SB-Handbuch**  
Leiter: G. Ammann, K. Zimmermann, F. Fischli
- C. **Erfahrungen mit Schülern in der Bibliothek**  
Leiter: R. Bürgisser, Frau A. Zimmermann, Frau U. Israel

14.00–16.15 *Gruppe 10*

**D. Mittelschulbibliothek: Vom Umgang mit Schülern und Fachlehrern**

(Alltagsprobleme: Erfahrungsaustausch)

Leiterinnen: Frau C. Lienhart, Frau R. Müller

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in 9 Gruppen und die MSB-Bibliothekarinnen und -bibliothekare in Gruppe 10 eingeteilt. Alle Teilnehmer besuchen jedes Wahlfach im Wechsel, gemäss dem persönlichen Tagesfahrplan (mit Ausnahme der MSB-Leute).

Dislokation zu Fuss ins Kirchgemeindehaus Stockenstrasse 150.

16.45–17.15 *Grosser Saal KGH*

«**Mondendinge**» – 13 Galgenlieder nach Texten von Christian Morgenstern. Vertont für einen Schüler- oder Jugendchor von Heinrich Egli. Illustrationen zu den Liedern von Ernst Jörg, Horgenberg.

Es singen und musizieren die 6. Klasse von Heinrich Egli, Schulhaus Waldegg, Horgen, und einige Instrumentalisten.

17.15 Ende der Tagung. Rückfahrt mit Bussen nach Zürich.

**Tagungsprogramme mit einer Anmeldekarte** und den Einzahlungsbedingungen können bezogen werden beim

Kant. Jugendamt  
Frl. A. Blattmann  
Walcheturm  
8090 Zürich

## **Heilpädagogisches Seminar Zürich**

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1984/85 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

### **Kurs 8**

#### **Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und in ihrem Verhalten**

##### *Zielsetzungen*

*Differenzierung der Wahrnehmung für mich und für andere in Beratung und Therapie.*

Herausarbeiten der Aspekte «Erleben» und «Verhalten» für das, was Menschen uns mitteilen in der Therapie, im Beratungsgespräch.

##### *Arbeitsweise*

Kurze theoretische Erläuterungen der Aspekte «Verhalten» und «Erleben» in verschiedenen Problemsituationen anhand von Berichten, Tonbandprotokollen u.a.m.

Vertiefen der Einsichten durch verschiedene Darstellungsformen: Rollenspiel, symbolisches Agieren u.a.m.

##### *Kursleitung*

Prof. Dr. Eva Jäggi, Berlin

Dr. Ruedi Arn, Zürich

*Teilnehmer*

16

*Zeit*

Donnerstag, 14. Juni 1984, 14.00 Uhr, bis Samstag, 16. Juni 1984, 12.00 Uhr

*Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

*Kursgebühr*

Fr. 200.—

## **Kurs 16**

### **Kurswoche für Fachleute aus helfenden Berufen**

(Lehrende, Therapierende, Erziehende, Pflegende u.a.m.)

*Zielsetzung*

- In der Belastung und der Hetze des Alltags gelassener bleiben, ohne gleichgültig zu werden.
- Mit seinen Kräften haushälterisch umgehen.

*Arbeitsweise*

Wir lernen, uns selber und den andern gelassener und akzeptierender zu begegnen.  
Wir lernen, Verspannungen im Körper besser wahrzunehmen und sie durch Atmen und Bewegen zu lösen. Von der körperlichen Entspannung her wollen wir seelische Entspannung anstreben. Persönliche Probleme der Teilnehmer werden nur so weit bearbeitet, als sie das gemeinsame Lernen störend hemmen.  
(Keine Vorkenntnisse nötig.)

*Kursleitung*

Petra Klein, Psychologin, Tanz-/Bewegungstherapeutin, ADTA, Hamburg

*Teilnehmer*

12

*Zeit*

Montag, 8. Oktober 1984, 10.00 Uhr, bis Freitag, 12. Oktober 1984, 16.00 Uhr

*Ort*

Brünig Hasliberg

*Kursgebühr*

Fr. 290.—

*Anmeldung an:*

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

## **Heilpädagogisches Seminar Zürich**

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1985 (Ende April) ein neuer

### **Ausbildungskurs in Psychomotorischer Therapie**

Die Ausbildung dauert 2½ Jahre. Sie gliedert sich in ein Grundstudium (1 Jahr) mit zusätzlichen Stunden in Bewegungslehre und Musikimprovisation sowie in eine Spezialausbildung (1½ Jahr) in Theorie und Praxis der Psychomotorischen Therapie.

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Turnlehrerinnen ETH und Rhythmis Lehrerinnen mit abgeschlossener Maturitätsschule.

Vor Kursbeginn ist eine Eignungsprüfung in Musik und Bewegung abzulegen. Im musikalischen Bereich werden Grundlagen und Spielfertigkeit am Klavier (untere Mittelstufe) geprüft. In der Bewegung ist nicht die Körpertechnik entscheidend; es wird vor allem auf die spontanen Bewegungsmöglichkeiten geachtet. Es ist vorteilhaft, wenn man während 2–3 Jahren regelmässig einen Bewegungsunterricht besucht hat.

Anmeldeschluss: 30. Juni 1984.

Anmeldungen sind im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70, erhältlich.

Am 4. Juli 1984, 15.00 Uhr, findet im Heilpädagogischen Seminar Zürich ein Informationsnachmittag für die angemeldeten Kandidaten dieses Ausbildungskurses statt.

## **Heilpädagogisches Seminar Zürich**

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1985 (Ende April 1985) wieder ein

### **N E U E R K U R S .**

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium und eine Spezialausbildung.

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis.

Anmeldeschluss: 31. August 1984.

Anmeldeunterlagen für den Kurs sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 (Bürozeit Montag–Freitag 8–12 und 13.30–17.00 Uhr).

Am Mittwoch, 22. August 1984, 15.00 Uhr, wird eine *Orientierung* über die Konzeption der Ausbildung durchgeführt. Interessenten wollen sich bitte im Sekretariat vorgängig anmelden.

# Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

## Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport vom 8. September 1984

Der Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport organisiert in Zusammenarbeit mit dem Lehrerturnverein und dem Kapitelvorstand des Bezirkes Meilen eine Tagung, die dem Schulturnen gewidmet ist. Die Tagungs- und Kapitelbesucher wählen aus den folgenden drei Themenkreisen ein ihnen zusagendes Thema aus und erleben durch Mitmachen praxisbezogenen Sportunterricht oder Anregungen zur aktiven Freizeitgestaltung.

### 1. Themenkreis

Anregungen für einen zeitgemässen Turnunterricht, Spielschulung, rhythmisches Geräteturnen, Schwimmen, Lektionsbeispiele

### 2. Themenkreis

**Freizeitsport – Schulsport**

Jogging, OL, Surfen, Badminton, Tanz

### 3. Themenkreis

**Sport in der Schule**

Vortrag und Diskussion

Anstelle des bezirkseigenen Kapitels können Kapitulare aus anderen Kapiteln die Kantonale Tagung für Schulturnen und Schulsport im Bezirk Meilen auch besuchen. Interessenten aus Bezirken mit Kapiteldatum 15. 9. müssen bei den örtlichen Schulpflegen um Urlaub nachzufragen.

Der Samstagnachmittag steht für die Sommer-Spielwettkämpfe der Lehrerturnvereine (und für freie Lehrersportgruppen) zur Verfügung.

Die Anmeldeformulare werden den Sektionen rechtzeitig zugestellt. Weitere Anmeldeformulare können bezogen werden bei: Dr. HR. Fuhrer, Juststrasse 32, 8706 Meilen, Telefon 01 / 923 45 43.

**Beachten Sie die Detailausschreibung im Amtlichen Schulblatt Nr. 7/8 vom Juli/August 1984!**

# Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)

## Heilpädagogische Tagung 84

Mittwoch, 31. Oktober 1984

Wir laden unsere Mitglieder und weitere Interessenten zum Besuch der *Eingliederungs- und Dauerwerkstätte Jona* ein. Vorgesehen sind Referate, Führungen, Aussprachen.

Dauer der Tagung: 9.00–15.30 Uhr

Kosten: Fr. 38.— für Mittagessen, Referate, Führungen und Organisation

Anmeldung: bis 18. September 1984 durch Einzahlung des Tagungsbeitrages

*Alle Mitglieder der KSL erhalten nach den Sommerferien eine persönliche Einladung mit Kroki und Einzahlungsschein. Weitere Interessenten fordern die ausführlichen Unterlagen beim Tagungsleiter an.*

Tagungsleiter:      Gerhard Zimmerli, Stapfeten 2, 8345 Adetswil,  
                          Telefon privat 939 13 59, Schule 939 22 24

Die Erziehungsdirektion empfiehlt den Schulpflegen, die interessierten Lehrer für den Besuch der Tagung zu beurlauben.

## **Berufsverband musikalisch-rhythmischer Erzieher**

**Öffentliche Tagung vom 29./30. Juni und 1. Juli 1984**

zum zwanzigjährigen Jubiläum des Verbandes.

In Workshops werden die Besucher anhand von Vorträgen, Film-, Bild- und Buchdokumentationen über verschiedene Aspekte der Rhythmik informiert.

Das Tagungsprogramm ist erhältlich bei Susanne Philipp, Birchstrasse 52, 8057 Zürich.

## **Kurswoche für Biblischen Unterricht**

Unter-, Mittel- und Oberstufe der Volksschule

6.–13. Oktober 1984 in der Casa Moscia, 6612 Moscia/Ascona TI

Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer, Katechetinnen und Katecheten sowie Pfarrer der verschiedenen Konfessionen, die Religionsunterricht, Christenlehre, Biblische Geschichte oder Bibelunterricht erteilen.

### **Stoffprogramm**

Unterstufe:

*Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten*

Mittel- und Oberstufe:

*Apostelgeschichte (Kp 1–8)*

Auf allen Stufen werden *Lektionen* gezeigt mit Schülern der Deutschschweizerschule in Locarno.

### **Für die Kursleitung sind verantwortlich:**

*Gesamtleitung und Theologie:*

Walter Gasser, ehem. Sekundarlehrer, Sekretär VBG

*Theologie:*

Dr. theol. Dieter Kemmler, theologischer Lehrer, Aarau

*Methodik und Unterrichtspraxis:*

- Unterstufe: Traudi Imhof, Katechetin, Dozwil TG  
Thérèse Marville, Lehrerin, Kursleiterin von Lehrerkursen, Münchenbuchsee BE
- Mittelstufe: Gottlob Denzler, Rektor und Supervisor, Verantwortlicher für den Religionsunterricht der Stadt Basel  
Anna Fieni-Bättig, Katechetin, Kriens  
Martin Richard, Lehrer, Bottighofen TG
- Oberstufe: Hansueli Burri, Leiter der Katechetischen Arbeitsstelle Thun, Katechet und Supervisor  
Peter Willen, Jugendarbeiter, Herzogenbuchsee

Die Kursleitung ist interkonfessionell zusammengesetzt.

*Veranstalter:*

Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf. Die VBG sind eine freie christliche Bewegung mit der Zielsetzung, das Evangelium in die Welt der Bildung zu tragen.

*Preis:*

Fr. 217.— bis Fr. 294.—, je nach Zimmer.

Kursgeld: Fr. 170.—

Die meisten Kantone und Kirchen subventionieren den Kurs.

*Auskunft und Prospekte:*

Walter Gasser, Langstrasse 40, 5013 Niedergösgen, Telefon 064 / 41 36 61

---

## Ausstellungen

---

### Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr  
Mi 10–21 Uhr  
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr  
Montag geschlossen

8. Juni bis 26. August 1984

Halle

#### **Kunststoff-Objekte 1860–1960**

Sammlung Kölsch

21. Juni bis 26. August 1984

Ausstellungsraum 1. Stock

#### **Überall ist Babylon**

Architekturentwürfe von Pietro Fontana

## Kunsthaus Zürich

### Ausstellungsprogramm

bis 11. Juni 1984

Neubau Sammlung, I. Stock

#### **Gustave Courbet**

ab 30. Mai bis 15. Juli 1984

Grosser Ausstellungssaal

#### **Kandinsky**

#### **in Russland und am Bauhaus, 1915–1933**

ab 30. Mai bis 15. Juli 1984

Graphisches Kabinett

#### **Meisterwerke aus der graphischen Sammlung**

ab 12. Mai bis 17. Juni 1984

Erdgeschoss Raum I–III

#### **Sammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes**

ab 23. Juni bis 12. August 1984

Erdgeschoss Raum I–III

#### **Hugo Weber**

ab sofort ständig in der Sammlung

#### **Die Johanna und Walter L. Wolf-Sammlung**

## Museum Bellerive

Höschgasse 3, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 43 77, Tram 2/4

23. Mai bis 12. August 1984

### DIE FOUQUET – Schmuckkünstler in Paris 1860–1960

Im 1. Stockwerk:

Kabinettsausstellung

### LISELOTTE SIEGFRIED – Assemblage-Colliers 1980–1984

### Glas und Keramik heute aus der Museumssammlung

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag: 10–17 Uhr

Mittwoch: 10–21 Uhr

Samstag, Sonntag: 10–12 und 14–17 Uhr

Montag geschlossen

Mittwoch 19 Uhr: öffentliche Führung

Eintritt: Fr. 5.—

## Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

### Öffnungszeiten

Di–Fr 10–12, 14–17 Uhr

Sa/So 10–16 Uhr

Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

### Ständige Ausstellung

Foyersaal: Indonesische Stammeskulturen

### Wechselausstellung

1. und 2. Stock: NEPAL – Leben und Überleben

## Zentralbibliothek Zürich

Predigerchor, Predigerplatz 33, 8001 Zürich

15. Mai bis 14. Juli 1984

### Das Porträt auf Papier

#### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag durchgehend bis 21.00 Uhr

Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr

Eintritt frei

# Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)

251 25 00 (Restaurant)

Tram 6 ab Hauptbahnhof bis Kirche Fluntern, Tram 5 bis Endstation Zoo

## Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Sumpfwallaby, Schopfmakak, Brillenlangur, Sumatra-Orang-Utan, Streifenhyäne, Indischer Löwe, Irbis, Shetlandpony, Flusspferd, Trampeltier, Lama, Vicuña, Rentier, Südafrikanische Oryx, Arabische Oryx, Kropfgazelle, Zwergziege, Humboldtpinguin, Hawaiigans, Rauhfusskauz, Uhu.

## Aktualitäten:

Neu gestaltete Zebra- und Kudu-Anlagen mit Trockengraben. Steppenhuftiere wie Zebras und Kudus springen ohne Anstrengung zwei Meter weit. Wenn sie dennoch im Zoo den knapp zwei Meter breiten Trockengraben nicht überspringen, ist dies darauf zurückzuführen, dass die Tiere den Landepunkt nicht genau erkennen können, weil die Landestelle abschüssig und dicht bepflanzt ist (gleiches gilt für den Arabischen Oryx).

## Unterlagen:

Informations- und Unterrichtsmaterialien zur Vorbereitung und Gestaltung des Zoobesuches sind an der Zoo-Kasse erhältlich oder können angefordert werden.

Neu: «In Gruppen lebende Tierarten», 22 Seiten, Fr. 12.—

## Fütterungen:

Menschenaffen	11.00, 16.00 Uhr
Grosskatzen	16.00 Uhr (ausser Dienstag, Freitag)
Seehunde	09.30, 14.30 Uhr (ausser Freitag)
Pinguine	10.30, 16.30 Uhr
Nilwarane	14.00 Uhr (nur Mittwoch, Samstag, Sonntag)

(Bitte beachten Sie das generelle Fütterungsverbot)

## Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet von 08.00 bis 18.00 Uhr (bis 17.00 Uhr von November bis Februar). Eintritt für Schüler im Klassenverband aus dem Kanton Zürich gratis, für Lehrer von Montag bis Freitag, gegen Vorweisen eines von der lokalen Schulbehörde ausgestellten Lehrerausweises, gratis (damit der Besuch mit der Schulkasse vorbereitet werden kann).

# Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31 (Sekretariat)  
257 23 34 (Ausstellung)

Ausstellungsleiter: Dr. C. Claude

## Sonderausstellung bis 18. Juli: «Der Luchs»

Präparate, Bilder und grafische Darstellungen zu Körperbau, Lebensweise und Verbreitung des Luchses.

Video: Der Luchs in der Schweiz; 13 Jahre nach der Wiederansiedelung.

## Tonbildschauprogramm:

Fledermäuse  
Vögel Islands  
Diversität  
Schwämme  
Köcherfliegen (Reprise)

## Filme:

1.–15. Juni Entwicklung eines Fischembryos  
16.–30. Juni Der Termitenstaat

## Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag 9–17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10–16 Uhr  
Montag geschlossen  
Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Ausserhalb der regulären Filmvorführung (11 und 15 Uhr) kann der Lehrer für seine Klasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Am **29. Juli 1984** wird das Zoologische Museum an der Künstlergasse 16 wegen Bauarbeiten im Biologiegebäude für sechs Jahre geschlossen. Ab **Januar 1985** wird ein reduziertes Ausstellungsprogramm an der Universität Zürich-Irchel, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, gezeigt.

## Literatur

---

### Die Zeitschrift «Jugendliteratur» in neuer Form

Der **Schweizerische Bund für Jugendliteratur** setzt sich ein für die Lektüre von Kindern und Jugendlichen. Als Koordinationsstelle aller diesbezüglichen Tätigkeiten in den Kantonen gibt er die Zeitschrift «Jugendliteratur» heraus, die vierteljährlich an alle Mitglieder geht. Diese Zeitschrift, welche sich an Eltern und Fachleute richtet, erscheint nun in neuem Gewand.

Im Format verkleinert, im Umfang vergrössert, wird ein reichhaltiges Spektrum von Autorenporträts, Inhaltsanalysen, Buchbesprechungen u. a. m. angeboten. Zusätzlich orientiert ein neuer Nachrichten-Teil über laufende und kommende Aktivitäten und berichtet über die in- und ausländische Jugendbuchforschung.

Das Abonnement der «Jugendliteratur» ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 15.— pro Jahr inbegri-fen: Schweizerischer Bund für Jugendliteratur, Zentralsekretariat, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Telefon 031 / 41 81 16.

### Fischfang

Der Schweizerische Fischereiverband hat eine Broschüre mit dem Titel «Die wichtigsten einheimischen Fische und ihr Fang» herausgegeben, die Buben und Mädchen im Alter von 12–14 Jahren mit unseren wichtigsten Fischen vertraut machen will. Durch diese Broschüre soll die Jugend auch zu fairem Fischen erzogen und auf das Volksnahrungsmittel Fisch aufmerksam gemacht werden.

Die 20seitige Broschüre enthält eine «Kleine Fischkunde» mit Angaben und Zeichnungen über den Körperbau des Fisches, alles Wissenswerte über Angelgeräte, eine Knotenkunde, eine Laichtabelle, ein Kapitel über gesetzliche Vorschriften und Sportfischerfairness und vor allem interessante Angaben mit Illustrationen über die wichtigsten Fischarten.

Die Broschüre kann zum Preise von Fr. 1.—/Exemplar + Porto beim Sekretariat des Schweiz. Fischereiverbandes, Postfach 35, 6045 Meggen, bezogen werden.

Die Erziehungsdirektion

## **Verschiedenes**

### **«Die Wirtschaft» – ein Thema für die Schule ?**

Vor 113 Jahren schrieb ein Zürcher Hochschulprofessor: «Man würde in der Welt nicht so viel Verkehrtes hören und erleben, wenn in jedem Volke die Kenntniss von den wirthschaftlichen Grundbedingungen der Production, der Vertheilung und der Consumtion der Güter und die Einsicht in das Wesen der Arbeit und des Capitals, des Geldes und Credits und anderer allthäglicher Erscheinungen etwas verbreiteter wäre.»

Die Rechtschreibung hat sich zwar stark verändert, doch nicht das Defizit an Kenntnissen über die Wirtschaft. Deshalb fanden sich 1971 Vertreter wichtiger Dachverbände der Schweiz mit Vertretern des Schweizerischen Lehrervereins zusammen und gründeten den Verein Jugend und Wirtschaft, der seither die wirtschaftskundliche Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung herausgibt, Tagungen und Kurse organisiert, nationale Jugendwettbewerbe durchführt und regionale Arbeitskreise betreut.

Jugend und Wirtschaft hat im Verlaufe des Monats Mai eine Kostprobe seines Wirkens an die Mittelschul- und Oberstufenlehrer ausgesandt: Unterrichtsblätter zum Thema «Energiesparen». Sollten Sie nicht zu den Adressaten gehören, können Sie den Separatdruck dieser Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung bei der Geschäftsstelle anfordern: Verein Jugend und Wirtschaft, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 / 47 48 00. Wir informieren Sie auch gerne über alle anderen Aktivitäten.

### **Kirchenrat des Kantons Zürich**

#### **Zwingli-Wettbewerb**

für Schulklassen ab Oberstufe und Jugendgruppen in der deutschsprachigen Schweiz

##### **Wettbewerbsaufgabe:**

Klassen- oder Gruppenarbeit unter Animation und Anleitung des Lehrers oder Gruppenleiters. Zur freien Auswahl stehen vier Möglichkeiten der Bearbeitung eines Themas aus ZWINGLIS LEBEN UND WIRKEN:

A) Dramatisches Gestalten, B) Bildhaftes und/oder musikalisches Gestalten, C) Fingierte Interviews mit Zeitgenossen Zwinglis, D) Interpretation ausgewählter Zwingli-Schriften.

##### **Teilnahmeberechtigt sind:**

1. Kategorie: Oberstufenklassen aller Schultypen;  
Jugendgruppen im Volksschulalter
2. Kategorie: ab 10. Schuljahr: obere Gymnasial- und Seminarklassen, Klassen von Diplom-Mittelschulen;  
Jugendgruppen über 16 Jahre.

Wettbewerbsformulare mit allen näheren Angaben sind zu beziehen beim

Sekretariat des Kirchenrates  
Zwingli-Jubiläum/Klassenwettbewerb  
Hirschengraben 7  
8001 Zürich

Die Arbeiten müssen bis spätestens 31. Dezember 1984 eingesandt werden.

**Preise:**

1. Preise: je Ferientage in der Zwingli-Heimstätte Wildhaus im Wert von Fr. 3000.—, oder Auszahlung in bar;
  2. Preise: je Fr. 2000.—
  3. Preise: je Fr. 1000.—
- und für 3 weitere Klassen pro Kategorie je Trostpreise in Form von Bücher- oder Platten-Gutscheinen von je Fr. 500.—.

**Zwingli-Film**

HULDRYCH ZWINGLI – REFORMATOR  
Farbfilm, Lichtton, 16 mm, Dauer 60 Minuten

Der im Auftrag des Kirchenrates des Kantons Zürich geschaffene Film bringt Szenen aus dem Leben und Wirken Huldrych Zwinglis zur Darstellung. Der Film wird zusammen mit dem Textheft und der Broschüre «1484 Zwingli 1984» von Sigmund Widmer abgegeben. Für den Unterricht empfiehlt sich eine eingehende Verarbeitung seines Inhaltes.

**Bezug:**

ZOOM-Filmverleihstelle, Rudolf Hächler, Saatwiesenstrasse 22, 8600 Dübendorf, Telefon 01 / 821 72 70

**Verleihkosten:**

Fr. 70.—.

## **Schülerarbeiten zum Thema Einsamkeit**

### **25 Jahre «Die dargebotene Hand», Telefonseelsorge, in der Schweiz**

Wir laden die Schulklassen der Oberstufe, Real-, Sekundar- und Mittelschulen ein, anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Schweizerischen Verbandes unter Anleitung ihrer Lehrer das Thema Einsamkeit, Kontaktprobleme gestalterisch oder literarisch darzustellen.

Die eindrücklichsten Arbeiten (Plakate, Collagen, Fotos, Zeichnungen, Kurztexte, Gedichte usw.) werden an einer Informationstagung zum Jubiläum des Verbandes am 15. Juni 1985 in Bern ausgestellt. Je zwei Schüler einer Schule, die Arbeiten zur Verfügung stellt, werden zu dieser Tagung und Ausstellung eingeladen. (Als eine Organisation, die ihre Arbeit aus Spenden finanziert, verzichten wir auf die Aussetzung von Preisen.)

Unterlagen mit genauen Angaben und weiteren Impulsen für diese Arbeit bestellen Sie bitte bis spätestens 31. August 1984 beim Sekretariat

Die dargebotene Hand  
Postfach 217  
8025 Zürich  
Telefon 01 / 69 40 00

# Offene Lehrstellen

---

## Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

1451

Auf Frühling 1985 ist die Stelle der

### Direktorin

am Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich in Zürich neu zu besetzen.

#### Voraussetzungen:

Fähigkeitszeugnis als Handarbeitslehrerin, Weiterbildung im Fachbereich sowie in der Unterrichtstheorie und -praxis. Mehrjährige Unterrichtserfahrung, wenn möglich auch in der Erwachsenenbildung. Erfahrung in administrativen Belangen, organisatorisches Geschick. Interesse für die Entwicklung des Handarbeitsunterrichts und die Problematik in der Wechselwirkung von textilem und nichttextilem Werken auf der Seminarstufe, der Volks- und Fortbildungsschulstufe. Initiative Persönlichkeit, die bereit ist, Führungs- und Planungsaufgaben zu übernehmen.

Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt der Chef der Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Telefon 01 / 259 23 30.

Bewerbungen sind mit den entsprechenden Ausweisen und kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Fotografie bis spätestens Ende Juni 1984 der Präsidentin der Aufsichtskommission des Arbeitslehrerinnenseminars einzusenden.

Adresse: Frau Erziehungsrätin M. Roduner, Haselsteig 7, 8180 Bülach.

Die Erziehungsdirektion

---

## Kantonsschule Rämibühl Zürich Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

1452

Am Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl ist auf Beginn des Schuljahres 1985/86

### ½ – 1 Lehrstelle für Musik

zu besetzen.

Bewerber müssen im Besitz des Schulmusikdiploms II sein oder über eine gleichwertige Ausbildung mit Abschluss verfügen.

Für Kandidaten mit wenig Lehrerfahrung ist allenfalls eine Wahl zum Ständigen Lehrbeauftragten möglich.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 30. Juni 1984 dem Rektorat des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

## Kantonsschule Oerlikon

1453

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schule die folgenden **Hauptlehrerstellen** zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Französisch und ein weiteres Sprachfach**
- 1 Lehrstelle für Französisch und Italienisch**
- ½ – ¾ Lehrstelle für Spanisch,  
eventuell in Kombination mit einem weiteren Sprachfach**

Die Kantonsschule Oerlikon führt die folgenden Abteilungen:

Gymnasium I (A/B), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Neusprachliches Gymnasium (D).

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis 10. August 1984 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon, Birchstrasse 107, 8050 Zürich, Telefon 01 / 311 20 12, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

## Kantonsschule Rychenberg Winterthur

**Gymnasium der Typen A, B und D**

1454

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 (16. April 1985) sind an unserer Schule

- 1 Lehrstelle für Mathematik und Informatik**  
und
- 1 Lehrstelle für Physik, Mathematik und evtl. Informatik**

zu besetzen. Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe besitzen.

Das Rektorat gibt auf schriftliche Anfrage Auskunft über die einzureichenden Unterlagen und über die Anstellungsbedingungen.

Anmeldungen sind bis 20. Juni 1984 dem Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

## Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

1455

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind die folgenden **Hauptlehrerstellen** zu besetzen:

**1 Lehrstelle für Deutsch**

**1 Lehrstelle für Französisch**

(allenfalls in Verbindung mit Italienisch oder Spanisch)

**½ Lehrstelle für Geographie**

(Bis auf weiteres kann ein erheblich grösseres Pensum übernommen werden.)

Die Kantonsschule Zürcher Unterland führt die folgenden Abteilungen für Knaben und Mädchen: Gymnasium I (A, B, D), Gymnasium II (B, D), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Lehramtsabteilung, Allgemeine Diplommittelschule.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen (oder eines gleichwertigen) Diploms für das höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Anmeldungen sind bis zum 12. Juni 1984 dem Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach, Telefon 01 / 860 81 00, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

## Seminar für Pädagogische Grundausbildung

1456

Auf Frühjahr 1985 oder später wird am Seminar für Pädagogische Grundausbildung

**1 Lehrstelle für Zeichnen/Werken**

eventuell in Verbindung mit einem anderen Fach

zur Besetzung durch Wahl zum Seminarlehrer oder Ernennung zum Ständigen Lehrbeauftragten ausgeschrieben.

Die Bewerber(innen) müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Ausbildung und Tätigkeit als Volksschullehrer(in)
- Fachdiplom (Diplom für das höhere Lehramt)
- wenn möglich Tätigkeit in der Erwachsenenbildung, Lehrerbildung oder Lehrerfortbildung.

Die Bewerberinnen und Bewerber werden ersucht, ihre Bewerbungsunterlagen mit kurzem handgeschriebenem Lebenslauf und Foto auf dem offiziellen Formular, das bei der Seminardirektion erhältlich ist, bis 30. August 1984 wie folgt einzureichen: Direktion des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich.

Der Direktor des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Prof. Dr. H. Gehrig, gibt gerne weitere Auskünfte (Telefon 01 / 251 35 41).

Die Erziehungsdirektion

---

## Primarlehrerseminar

1457

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 und auf den Beginn des Wintersemesters 1985/86 sind wegen Rücktritts der bisherigen Amtsinhaber

### 3 Wahlstellen für hauptamtliche Beraterinnen/Berater der Verweser und Vikare

zu besetzen.

Anforderungen:

- Primarlehrerpatent und Wahlfähigkeitszeugnis als Volksschullehrer des Kantons Zürich
- langjährige erfolgreiche Tätigkeit an der Zürcher Primarschule, wenn möglich Erfahrungen auf der Unter- und Mittelstufe
- Ausübung von Kaderfunktionen im Rahmen der Zürcher Volksschule (Tätigkeit in Schulbehörden, Lehrerorganisationen, Lehreraus- und -fortbildung, in Projekt- und Entwicklungskommissionen)
- Befähigung zur Erteilung von Didaktikunterricht am Seminar in einem Fach der Zürcher Primarschule
- besondere Neigung, Junglehrer in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten und zielbewusst zu fördern
- Bereitschaft zur konstruktiven Mitarbeit im Beraterteam und Organisationstalent

Anstellung:

Gemäss BVO des Kantons Zürich. Mit der Wahl ist der Besuch einschlägiger Fortbildungskurse verbunden.

Anmeldung:

Für die Bewerbung ist das seminarinterne Formular anzufordern und bis zum *20. August 1984* mit den üblichen Unterlagen einzusenden.

Auskünfte:

Telefon 69 01 69 (Dr. W. Wiesendanger oder F. Friedländer).

Die Erziehungsdirektion

---

## Stadt Winterthur

1458

Im Schulkreis Oberwinterthur wird infolge Pensionierung auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 die Stelle

### 1 Sekundarlehrerin

oder

### 1 Sekundarlehrers phil. I

frei. Die Anstellung erfolgt als Verweserin oder Verweser.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre handschriftlichen Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen so bald als möglich dem Präsidenten der Kreisschulpflege Oberwinterthur, Herrn H. Graber, am Buck 7, 8404 Winterthur, einzureichen.

Schulverwaltung Winterthur

---

---

## **Primarschule Birmensdorf**

1469

Für sofort oder nach Übereinkunft suchen wir

### **1 Logopädin**

zur Übernahme eines Teipensums von 6–7 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. R. Lutz, Stationsstrasse 5, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

---

## **Primarschule Oetwil-Geroldswil**

1459

In unserer Schulgemeinde sind

### **2 Lehrstellen an der Mittelstufe**

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Schulhaus Huebwies, 8954 Geroldswil, zu richten.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Oetwil am See**

1460

Nach den Sommerferien wird an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

frei. Es handelt sich um eine 2. Klasse.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen Lehrerteam und mit einer aufgeschlossenen Schulpflege.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte bis zum 15. Juni 1984 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn B. Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil am See.

Die Schulpflege

---

## **Schulpflege Egg**

1461

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

### **1 Legasthenie-Therapeutin**

mit IV-Berechtigung. Wöchentliches Pensum im flexiblen Rahmen von 5–10 Stunden, Erteilung der Therapien in unserer Schulanlage Egg.

Wir freuen uns auf Ihre Offerte an unser Schulsekretariat, Postfach, 8132 Egg.

Die Schulpflege

---

## Schulgemeinde Fällanden

1462

Eine unserer Lehrerinnen verlässt uns aus familiären Gründen. Wir haben deshalb an einer 3. Primarklasse im Schulhaus Benglen

### **½ Lehrstelle**

neu zu besetzen, allerdings nur für die Zeit ab dem 13. August 1984 bis Ende Schuljahr 1984/85. Wer sich für dieses längere Vikariat interessiert, sendet bitte eine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach 62, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

---

## Oberstufenschule Uster

1463

An unserer Schule ist

### **1 Lehrstelle als Hauswirtschaftslehrerin**

definitiv zu besetzen. Die derzeitige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission Frau H. Brunner, Tägerackerstrasse 37, 8610 Uster.

Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission

---

## Schulgemeinde Lindau

1470

Infolge eines Berufswechsels ist nach den Sommerferien (13. August 1984) im Schulhaus Bachwis in Winterberg

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Wir bitten Sie höflich, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 18. Juni 1984 an den Präsidenten der Schulpflege Lindau, Herrn Dr. F. Zobrist, Buelstrasse 27, 8307 Tagelswangen, zu senden.

Die Schulpflege

---

---

## **Pestalozziheim Buechweid, Russikon**

1464

Auf Oktober 1984 suchen wir für unsere Heim-Sonderschule für lern- und leicht geistig behinderte Mädchen und Knaben

### **1 Einschulungs- Unterstufenlehrerin**

Die Aufgabe erfordert Interesse und Freude am ganzheitlichen Vermitteln von Grunderfahrungen (Wahrnehmungstraining), am kreativen, handwerklichen Gestalten und differenzierten Einführen in die Kulturtechniken.

Als Hilfe und Beratung stehen Ihnen unser Kinderpsychiater und der Heilpädagoge zur Verfügung.

Die Kleinklasse erwartet Sie in einem gut eingerichteten Schulhaus mit Bad, Sportanlage und Werkräumen.

Auch eine Wohnung könnte zur Verfügung gestellt werden. Eine heil- oder sonderpädagogische Ausbildung ist erforderlich.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Richtlinien.

Anfragen oder Bewerbungen mit Unterlagen sind bis 25. Juni zu richten an: M. Huber, Buechweid, 8332 Russikon (Telefon 01 / 954 03 55).

---

## **Schule Rafz**

1465

Die Schulpflege Rafz sucht für sofort oder nach Vereinbarung

### **1 Logopädin**

für ein Teilstipendium von etwa 8 Wochenstunden (evtl. auch ausbaubar mit Nachbarschulgemeinden).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten Werner Schmidli, Scheidwág 8, 8197 Rafz (Telefon 869 08 38).

---

## **Schule Rafz**

1466

Wir suchen auf Beginn nach den Sommerferien (13. August 1984) eine begeisterte

### **Lehrkraft für die Mittelstufe**

(zurzeit 3. Klasse)

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen *bis 10. Juni 1984* an den Präsidenten Werner Schmidli, Scheidwág 8, 8197 Rafz (Telefon 869 08 38).

---

---

**Primarschulpflege Wil ZH**  
**Oberstufenschulpflege Wil ZH**

1467

Auf den Herbst (Beginn 22. Oktober 1984) suchen wir

**1 Handarbeitslehrerin**

Die Stelle umfasst 2 Teilpensen:

10 Wochenstunden an der Primarschule inkl. Sonderklasse B

11 Wochenstunden an der Oberstufe

Die Oberstufe ist am Schulversuch Wahlfachstundentafeln beteiligt und sucht eine Lehrerin, die in der Lage ist, einige Kurse im Wahlfach zu übernehmen. Wünschenswert wäre auch die Übernahme von 3 Turnstunden, aber nicht Bedingung.

Eine initiative Lehrerin, die Freude hat, in einer Landgemeinde zu arbeiten, findet bei uns eine vielseitige Tätigkeit.

Bewerberinnen werden freundlich gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission Frau Margrit Zurkirch, Rebbergstrasse 482, 8196 Wil (Telefon 869 08 46), zu richten, die auch gerne bereit ist, nähere Auskünfte zu erteilen.

Die Primar- und Oberstufenschulpflege

---

**Primarschule Dielsdorf**

1468

An unserer Schule sind

**1 Lehrstelle an der Unterstufe**

**1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

definitiv zu besetzen. Die derzeitigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. Juni 1984 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Paul Meier, Büntstrasse 8, 8157 Dielsdorf, zu richten.

Die Primarschulpflege

---



